

DIERIG
HOLDING AG

gegründet 1805



Geschäftsbericht 2011

Konzernkennzahlen

Werte in Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Umsatz	77,0	71,1	63,0	67,6	71,1
Auftragseingang	96,3	88,0	65,7	71,9	78,2
Auftragsbestand per 31.12.	17,2	23,6	17,4	19,5	19,6
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	9,0	8,8	7,4	8,5	8,2
Zahl der Mitarbeiter per 31.12.	200	198	196	208	200
Investitionen	3,8	1,1	1,6	2,7	3,7
Abschreibungen	2,6 ¹⁾	1,6	2,5	1,6	1,5
Bilanzsumme	98,9	94,4	93,0	96,9	94,8
Rückstellungen langfristig/kurzfristig	17,2	17,7	17,3	19,1	18,8
Eigenkapital	23,5	22,9	21,6	19,6	18,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,7	1,5	3,2 ³⁾	3,5 ³⁾	1,6
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ²⁾					
Jahreshoch in €	15,50	11,10	10,10	8,05	15,29
Jahrestief in €	10,49	8,30	5,79	5,50	7,60

¹⁾ Siehe Fußnote 1, Statement of comprehensive income (siehe Seite 75)

²⁾ Auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,61 (siehe Seite 96f., Nr. 17)

³⁾ Im Jahresergebnis 2008/2009 sind auch Gewinne aus Grundstücksveräußerungen enthalten. Diese Gewinne wurden reinvestiert.

Finanzkalender 2012

Jahresabschluss 2011	30.03.12
Zwischenbericht I. Quartal	11.05.12
Hauptversammlung	22.05.12
Halbjahresfinanzbericht	20.08.12
Zwischenbericht III. Quartal	09.11.12
Geschäftsjahresende	31.12.12

Weitere Informationen:
www.dierig.de
info@dierig.de

Inhalt

Brief an die Aktionäre	4–7
Die Dierig-Gruppe	8–9
Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten	12–26
Bericht des Aufsichtsrates	28–31
Corporate Governance – Bericht der Dierig Holding AG	32–34
Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG	35–69
Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2011	72–73
Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2011	74–75
Kapitalflussrechnung	76
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	77
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Dierig Holding AG	78–79
IFRS-Konzernanhang der Dierig Holding AG	80–117
Bestätigungsvermerk	118
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	119
Konzernanteilsbesitz der Dierig Holding AG	120
Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2011	122–123
Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2011	124
Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG	125



Das Geschäft

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer uns näher kennt, der weiß, dass Superlative nichts für uns sind. Dennoch lässt sich das Geschäftsjahr 2011, zumindest was die Umsatzentwicklung anbelangt, als außergewöhnlich bezeichnen. Der Konzernumsatz stieg um 8,3 % auf € 77,0 Mio., wobei das größte Umsatzplus auf den Textilbereich zurückzuführen war. Dessen Umsatzerlöse stiegen um 8,4 % auf € 70,6 Mio. Der Immobilienbereich konnte ebenfalls weiter zulegen. Obwohl das Flächenangebot sich erst zum Jahresende durch die Fertigstellung der Umbauarbeiten an der Kälberhalle nennenswert vergrößerte, wuchs der Immobilienumsatz im Jahr 2011 um 4,9 % auf € 6,4 Mio.

Eine Ursache für den positiven Geschäftsverlauf war das günstige wirtschaftliche Umfeld mit einer intakten Konsumkonjunktur in Deutschland und anderen Ländern unserer Absatzmärkte sowie der stabilen Immobiliennachfrage an den Standorten der Konzernimmobilien. Mehr als das: Den Gesellschaften des Dierig-Konzerns gelang es, sich durch eigene Stärken teilweise signifikant besser zu entwickeln als ihr jeweiliger Markt.

Auch ist der Blick durch die deutsche Brille auf die Inlandskonjunktur einseitig und nicht repräsentativ für die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Geschäftsumfeld. In vielen Ländern Südeuropas, wichtigen Abnehmerregionen unseres Gewebehandels, war 2011 die Euro- und Schuldenkrise keine abstrakte Bedrohung, die sich nur in den Fernsehnachrichten abspielte, sondern Alltagsrealität. Eurokrise in Spanien oder Italien bedeutete 2011 wachsende Arbeitslosigkeit (vor allem Jugendarbeitslosigkeit), dramatische Einbrüche der Konsumkonjunktur, steigende Zahlen bei Unternehmensinsolvenzen und ein weiteres Sinken der im europäischen Vergleich schon schlechten Zahlungsmoral. Um Zahlungsausfällen vorzubeugen, verzichteten wir – wie in den Vorjahren – auf eine Vielzahl von Geschäften. Unter diesen Gesichtspunkten ist unser Wachstum im Jahr 2011 beachtlich. Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe haben unter dem Gebot der Risikominimierung ihre Wachstumschancen rechtzeitig erkannt und genutzt.

Auch erreichte der Dierig-Konzern 2011 wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis. Dieses lässt beides zu: die Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität und die Ausschüttung einer Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, wie im Vorjahr eine Dividende von 0,15 € je Aktie auszuschütten.

Das Ergebnis ist umso erfreulicher, als es auch 2011 mehrere ergebnisbelastende Faktoren gab. Der wichtigste war der zweimalige dramatische Einbruch des Baumwollpreises innerhalb weniger Stunden. Von 2007 an war der Baumwollpreis, hauptsächlich bedingt durch Nachfragesteigerungen aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, langsam von einem Preisniveau von 60 US-Cent je amerikanisches Pfund auf knapp 80 Cent geklettert. Im Zuge der Finanzmarktkrise von 2008 fiel der Baumwollpreis im November 2008 auf etwas über 40 Cent und erholte sich bis 2010 wieder auf Vorkrisenniveau. Anschließend zogen die Baumwollnotierungen

Brief an die Aktionäre

stark an. Im März 2011 übertraf der Baumwollpreis gar die Marke von 2,15 US-Dollar pro amerikanisches Pfund, was einer Verfünffachung des Preises, bezogen auf den krisenbedingten Tiefststand im Jahr 2008, gleichkommt. Angeheizt wurde die Preisentwicklung durch den Regimewechsel im wichtigen Baumwollland Ägypten und durch schlechte Ernten in Pakistan. Der Großteil der Preisexplosion war aber auf überschießende Spekulationen zurückzuführen. Wie wir bereits im Geschäftsbericht 2010 gewarnt haben, war ein Platzen der Spekulationsblase unumgänglich – allein der Zeitpunkt war ungewiss. Tatsächlich fielen die Baumwollpreisnotierungen im April 2011 zunächst schlagartig von 2,15 US-Dollar auf 1,50 US-Dollar. Nach einer kurzen Erholungsphase gaben dann Anfang Juli 2011 die Preise nochmals auf 1,05 US-Dollar pro amerikanisches Pfund nach. Der erste Preissturz war erwartet worden, der zweite Abschlag hingegen traf die Textilbranche unvorbereitet. Seither lief der Baumwollpreis mit leichter Abwärtstendenz in etwa auf dem Niveau von 2010 seitwärts.

Die Halbierung des Baumwollpreises wurde 2011 nur zu einem ganz geringen Teil von einem schwächeren Euro gegenüber dem US-Dollar kompensiert. Daher musste die Dierig-Gruppe ihre Lagerbestände um den Abschlag auf den Baumwollpreis abwerten. Zwar trafen die textilen Gesellschaften über eine vorsichtige Bewertung des Lagerbestandes während der Hochpreisphase und eine vorsichtige Einkaufs- und Bevorratungspolitik Vorsorge. Dennoch schmälerte die Abwertung der Lagerbestände das Ergebnis im Jahr 2011 beträchtlich. Unter Berücksichtigung dieser Umstände lieferten die textilen Geschäfte ordentliche Erträge.

Das Jahr 2011 war aber nicht nur ein Jahr mit einem teilweise stürmischen Umsatzwachstum, das bewältigt werden musste, und ein Jahr mit immensen Preisschwankungen auf der Beschaffungsseite. Auch in strategischer Hinsicht gab es Veränderungen:

Eine der Veränderungen war die Abgabe der Futterstoffsparte der Christian Dierig GmbH an die Ploucquet GmbH mit Sitz in Zittau zum 30. Mai 2011. Unsere Futterstoffsparte hatte lange Zeit die wichtige Funktion, Exportrisiken aus anderen Geschäftsfeldern der Christian Dierig GmbH zu kompensieren. Dennoch entschlossen wir uns aus mehreren Gründen zum Verkauf. Der Hauptgrund war die Insolvenz des ausrüstenden Hauptlieferanten. Futterstoffhandel ist ein margenschwaches Massengeschäft. Die Risiken eines Lieferantenwechsels standen daher in keinem Verhältnis zu zukünftigen Ertragerwartungen. Zusätzlich gefährdeten steigende Rohwarenpreise den EU-Ursprung. Um in den Genuss der zollfreien Vermarktung zu kommen, muss die Hälfte der Wertschöpfung im Inland entstehen. Damit waren viele Futterstoffqualitäten trotz der Zollvorteile gegenüber Direktimporten nicht mehr marktfähig. Zuletzt fehlte der Futterstoffsparte die kritische Größe für eine strategische Weiterentwicklung. Der Käufer als Futterstoffspezialist erhielt indes durch die Übernahme neue Entwicklungsmöglichkeiten. Alle Mitarbeiter der Futterstoffsparte wurden von Ploucquet oder Dierig mit Anschlussverträgen weiterbeschäftigt.

Die zweite Änderung betrifft den Immobilienbereich. Hier ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis. Hintergrund ist der Immobilienbesitz des Gemeinschaftsunternehmens MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, an dem die Martini KG und die Dierig Textilwerke GmbH jeweils zur Hälfte beteiligt sind. Das Gemeinschaftsunternehmen wurde 1972 gegründet, um in der damaligen Phase des textilen Abschwungs Ausrüstungskapazitäten gemeinsam besser nutzen zu können. Nach dem Auslaufen der Textilproduktion wurde der Grundbesitz der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, es handelt sich hierbei um Flächen im Augsburger Martini Park und um den Standort Prinz, gemeinsam vermarktet und entwickelt. Diese Konstellation war lange Zeit erfolgreich. Im Zuge der neuen Phase der Immobilienentwicklung verhinderte das Gemeinschaftseigentum jedoch, dass beide Anteilseigner die jeweiligen Standorte als Ganzes betrachten und nach eigenen Ideen weiterentwickeln konnten. Daher war die Entscheidung, den Grundbesitz mit Wirkung zum 30. Juni 2011 zu entflechten, richtig und zukunftsweisend. Im wirtschaftlichen Ergebnis bedeutet dies: Der Standort Prinz mit seinen 85.000 Quadratmetern Grund und 45.000 Quadratmetern Gebäudeflächen gehört seit dem 30. Juni 2011 komplett Dierig, während wir die 40.000 Quadratmeter Grund und 25.000 Quadratmeter Gebäudeflächen auf dem Martini Park im Tausch abgegeben haben. Auf die komplexen Modalitäten der Transaktion – die Grundstücke waren zum Teil mit einem Sale-and-lease-back-Geschäft belastet – und die Auswirkungen auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden wir im Lagebericht ausführlich eingehen. Der Vorstand betrachtet die reibungslose Durchführung der beiden Transaktionen als Erfolg.

Ebenfalls besonders hervorheben möchten wir die erfreuliche Entwicklung der Bettwäschegesellschaft fleurette, die mit ihren modischen Bettwäschekreationen im deutschen Fachhandel ein Umsatzwachstum von rund 20 % erzielte. Auch Adam Kaepfel setzte den Wachstumskurs erfreulich fort. Wichtigstes Ereignis im Immobilienbereich war die termingerechte Fertigstellung der Kälberhalle am historischen Augsburger Schlacht- und Viehhof. Der Umbau zur Braustätte der Hasen-Bräu blieb im eng gesteckten Kosten- und Terminrahmen.

Die positive Geschäftsentwicklung spiegelte sich auch im Aktienkurs wider. Während Indices wie der Dax und der M-Dax durch den Einbruch der Börsen im August 2011 aufs ganze Jahr gesehen verloren, legte das Dierig-Papier im Jahresverlauf um rund 15 % zu. Diese Kursentwicklung geht allein auf die Handelsaktivitäten freier Aktionäre zurück. Die Dierig Holding AG tätigte im Geschäftsjahr 2011 weder Käufe noch Verkäufe eigener Aktien. Vielmehr halten wir die zwischen dem 05. September und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von € 6,47 erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien. Bei Bedarf werden wir die eigenen Aktien als Währung für eine mögliche Unternehmensübernahme einsetzen. Wie bereits im Vorjahr war auch 2011 ein geeignetes Übernahmeeobjekt nicht in Sicht. Trotz der anhaltenden Kursgewinne – im Dreijahresvergleich verdoppelte das Dierig-Papier seinen Wert –, ist der Börsenwert der Dierig Holding AG aus unserer Sicht immer noch steigerungsfähig. Dafür, dass die Dierig-Aktie ein lohnenswertes Investment bleibt, sprechen der Substanzwert der Gruppe sowie die starke Marktstellung und das Ertragspotenzial ihrer Gesellschaften.

Brief an die Aktionäre

Eine starke Position im Markt und ein angemessenes Ertragspotenzial – beides ist nur mit kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeitern zu erreichen. Während viele Unternehmen heute über den Fach- und Führungskräftemangel klagen, ist Dierig eine begehrte Arbeitgeberadresse. Wir haben keine Probleme, fähige Mitarbeiter zu finden und zu binden. Das erfreuliche Umsatzwachstum des Jahres 2011 haben wir mit einer nahezu unveränderten Mitarbeiterzahl bewältigt. Daher gilt unseren Mitarbeitern, die sich 2011 mit Engagement und Einsatzbereitschaft vielen Schwierigkeiten gestellt haben, ein besonderer Dank.

Auch wenn der Ausblick durch die Unwägbarkeiten der Euro- und Staatsschuldenkrise getrübt ist und wir mit einiger Wahrscheinlichkeit wieder schwereren Zeiten entgegengehen, bleiben wir optimistisch. Wir sind zuversichtlich, dass wir einer sich verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine positive Unternehmenskonjunktur entgegensetzen können.

Christian Dierig Bernhard Schad

Vorstand der Dierig Holding AG

Die Dierig-Gruppe. Gegründet 1805



Vor wenigen Jahrzehnten war Augsburg die Heimat vieler großer und renommierter Textilfirmen. Heute sind die Firmen der Dierig-Gruppe unter dem Dach der Dierig Holding AG die einzig verbliebenen Unternehmen, die in der ehemaligen Textilhochburg im nennenswerten Umfang Geschäfte mit Geweben betreiben. Diese Textilgeschäfte sehen heute allerdings gänzlich anders aus als noch vor wenigen Jahren. Im Zuge einer tiefgreifenden Restrukturierung Mitte der 90er Jahre musste die textile Eigenfertigung aufgegeben werden.

Die Dierig-Gruppe operiert heute im Textilbereich in mehreren Sparten. Das Bettwäschebusiness ist bei den beiden Tochtergesellschaften fleuresse GmbH und Adam Kaepfel GmbH angesiedelt. Dieses Geschäft ist kein reines Handelsgeschäft, vielmehr stellen die Bettwäscheunternehmen eigene Muster her und steuern die gesamte Wertschöpfungskette von der Gestaltungsidee bis zur Belieferung des Einzelhandels. Die fleuresse GmbH bedient mit Ware in der mittleren bis gehobenen Preisklasse vorrangig den Bettwäschesfachhandel, die Adam Kaepfel GmbH setzt ihre Ware im mittleren Preissegment überwiegend an Großabnehmer ab. Beide Gesellschaften verfügen über starke Marken. Die Bettwäschemärkte

in Österreich und der Schweiz bearbeitet die Dierig-Gruppe mit eigenen Gesellschaften, der Christian Dierig Ges.m.b.H. in Leonding bei Linz sowie der Dierig AG in Wil im Kanton St. Gallen.

Im internationalen Handel mit Roh- und Fertiggeweben, Technischen Textilien sowie Objekttextilien und Dekostoffen sind die Vertriebstöchter Christian Dierig GmbH und BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH aktiv.

Als zweites Standbein entwickelte die Dierig-Gruppe eine Immobiliensparte. Maßgeblich ist hierfür die Dierig Textilwerke GmbH. Sie entwickelt, verwaltet und vermarktet unter anderem die ehemaligen Produktionsflächen des Konzerns. Das umfangreiche Immobilienvermögen besteht aus rund 600.000 Quadratmetern Grundstücks- und 210.000 Quadratmetern Gebäudeflächen. Teil der Immobilienstrategie ist, sich auf die süddeutschen Standorte Augsburg und Kempten zu konzentrieren. Entsprechend wurden – rechtzeitig – vor dem Beginn der Krise im ersten Halbjahr 2008 Grundstücke in Bocholt sowie der gesamte Standort in Rheine verkauft und die erwirtschafteten Mittel in neue Immobilienprojekte

Die Dierig-Gruppe. Gegründet 1805



Die über 200-jährige Erfolgsgeschichte von Dierig begann im schlesischen Langenbielau. In Augsburg ist Dierig seit Januar 1918 ansässig. Noch während des Ersten Weltkriegs kaufte Dierig die „Mechanische Weberei am Mühlbach“, wo sich heute der Hauptsitz befindet.

in Augsburg und Kempten reinvestiert. Bereits seit 2006 ist die Dierig Textilwerke GmbH in eine neue strategische Phase getreten und erwirbt zusätzlich an den süddeutschen Konzernstandorten fremde Flächen mit einem den traditionellen Konzernimmobilien vergleichbaren Profil. Brachliegende und zum Teil denkmalgeschützte Industrieareale werden erneuert, behutsam ausgebaut und einer neuen Bestimmung übergeben. Die Immobiliensparte als zweites Standbein hat umfangreiche Kompetenzen in der Entwicklung von Industrieimmobilien und trägt zur langfristigen Ertragssicherung des Konzerns bei.

An der Spitze der Organisationsstruktur der Dierig-Gruppe steht die Dierig Holding AG als Muttergesellschaft der Dierig Textilwerke GmbH (Augsburg). Neben ihren eigenen Immobiliengeschäften fungiert diese zudem als konzernleitende Zwischenholding und hat mit den Tochtergesellschaften Christian Dierig GmbH, BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, fleuresse GmbH, Adam Kaepfel GmbH und Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz) – alle Augsburg – Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Die CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) ist eine Zwischenholding ohne operativen Geschäftsbetrieb. Sie hält Beteiligungen an der Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) und der Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich), die als operative Landesgesellschaften Bettwäsche in ihren jeweiligen Märkten konfektionieren und vermarkten.

Dierig, 1805 gegründet, gilt als traditionsreiches, stabiles, ertrags- und kundenorientiertes und zugleich als soziales Unternehmen mit hohen unternehmensethischen Maßstäben. So hat der Konzern in der Umstrukturierung die Lasten der Betriebsrenten nicht auf den Pensionssicherungsverein abgewälzt. Vielmehr trägt der heute knapp 200 Mitarbeiter starke Konzern die Lasten aus den früher für mehrere Tausend Mitarbeiter zugesagten Betriebsrenten. Heute noch werden etwa 1.320 Betriebsrenten bezahlt.

Dierig ist seit den späten 20er Jahren des 20. Jahrhunderts börsennotiert. 70,13 % der Aktien befinden sich bei der Textil-Treuhand GmbH.

fleurette®





Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Im Jahr 1943 entwickelte der amerikanische Psychologe Abraham Maslow ein Modell, um die menschlichen Motivationen und Bedürfnisse zu charakterisieren und zu ordnen. Maslow entwickelte eine Bedürfnishierarchie in Form einer Pyramide, die bis heute in der Verkaufspsychologie Gültigkeit hat. Die Basis der Bedürfnispyramide bilden die Grundbedürfnisse mit Nahrung, Wohnraum, Kleidung, Schlaf. Auf der zweiten Stufe sucht der Mensch nach Sicherheit: nach Recht und Ordnung, einem festen Einkommen, Daseinsvorsorge im weitesten Sinn. An Stufe drei rangieren die sozialen Bedürfnisse mit Familie, Freundeskreis, Partnerschaft. Stufe vier bilden die Individualbedürfnisse, also das Bedürfnis nach Wertschätzung, Status, Respekt. Die Spitze der Pyramide gilt der Selbstverwirklichung. Maslows Theorie besagt, dass der Mensch immer versucht, erst die Bedürfnisse einer niedrigeren Stufe ganz zu befriedigen, ehe er die nächste Stufe in Angriff nimmt.

Wo stehen nun die Produkte und Angebote der Dierig-Gruppe, Textilien und Gewerbeimmobilien, in dieser Bedürfnispyramide? Einerseits ganz weit unten. Kleidung ist ein Grundbedürfnis. Auch Bettwäsche deckt ein elementares Bedürfnis ab, schließlich ist ein unbezogenes Bett kein richtiges Bett. Bei den Gewerbeimmobilien gehört ein Firmensitz zur unverzichtbaren Grundausstattung der unternehmerischen Tätigkeit. Andererseits aber zielen die Angebote ganz weit oben in die Bedürfnishierarchie hinein. Modische Bekleidungsstoffe sind selbstverständlich ein Instrument der Selbstverwirklichung. Kleider machen Leute. Aber auch Bettwäsche ist ein Signal. Blümchen oder grafische Muster, Comicfiguren oder mediterrane Motive: So schlafe ich – so bin ich. Mehr noch: Der Kauf der ersten Bettwäschegarnitur nach dem Auszug aus dem Elternhaus ist ein Symbol für das Erwachsenwerden.

Auch bei den Gewerbeimmobilien fällt die Entscheidung nicht allein aufgrund der funktionalen Ausstattung, der Lage und des Preises. Repräsentativ in behutsam sanierten historischen Räumen oder kostengünstig in einem nüchternen Zweckbau: Die Wahl des Firmensitzes geht oft mit der Positionierung eines Unternehmens einher – und diese Positionierung entscheidet oft über das Wohl oder Wehe.

Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe decken also beides ab: Sie bieten den Stoff, mit dem sich elementare Grundbedürfnisse erfüllen lassen – und sie bieten Zeitgeistiges zur Selbstverwirklichung. Um textile Produkte und Immobilien, die zugleich ganz weit unten und ganz weit oben auf der Bedürfnisskala stehen, erfolgreich vermarkten zu können, sind besondere Marktkenntnisse erforderlich.

Die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind breit aufgestellt. Sie handeln international mit Roh- und Fertiggeweben vielfältiger Qualitäten, bieten Objekttextilien für Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen an, verkaufen Technische Textilien und produzieren designstarke Markenbettwäsche. Die Immobiliensparte verwaltet, entwickelt und vermarktet das umfangreiche Immobilienvermögen des Konzerns und erweitert dieses über Zukäufe. Die Liegenschaften umfassen rund 600.000 Quadratmeter Grundstücks- und 210.000 Quadratmeter Gebäudeflächen an den Standorten Augsburg, Kempten und – im nachgelagerten Umfang – an weiteren süddeutschen Standorten sowie in Bocholt.



kaeppel

2011 – die Baumwollspekulationsblase platzt

Ganz gleich, ob im 17. Jahrhundert in Holland in Tulpenzwiebeln spekuliert wurde, während der Roaring Twenties in Aktien, ob im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts auf die Preise von US-Immobilien gewettet wurde oder aktuell auf Rohstoffe: Es ist systemimmanent und damit unvermeidlich, dass jede Spekulationsblase früher oder später platzt. Im Jahr 2011 platzte die Spekulationsblase im Baumwollmarkt.

Die historische Entwicklung im Kurzabriss: Angefacht wurde der Baumwollpreis in den vergangenen Jahren durch eine reale Nachfragesteigerung in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Dieses Anziehen der Preise sahen die Rohstoffspekulanten aus der Finanzwirtschaft als willkommenen Anlass, in den übersichtlichen Markt einzusteigen und die Preise zu treiben. Von 2008 bis Anfang 2011 hatte sich der Preis für Baumwolle mehr als verfünffacht. Die Zahl der Handelskontrakte überstieg die echte Produktions- und Nachfragemenge um ein Mehrfaches. Beflügelt wurde die Spekulation durch schlechte Ernten, die Überschwemmung in Pakistan und den Regimewechsel im wichtigen Baumwollland Ägypten – jede schlechte Nachricht ließ den Preis weiter klettern, bis im März 2011 der Baumwollpreis die Rekordmarke von 2,15 US-Dollar pro amerikanisches Pfund übertraf. Kein Rohstoff, weder Silber noch Gold, hat sich damit in so kurzer Zeit so stark verteuert wie Baumwolle. Die Leidtragenden dieser Entwicklung waren die Unternehmen der Textilindustrie, die sich zu überhöhten Preisen eindecken mussten – und mehr noch die Konsumenten, die für Textilien tiefer in die Tasche greifen mussten.

Die Spekulationsblase im Baumwollmarkt platzte 2011 – in zwei Etappen. Nach dem Kulminationspunkt im März 2011 fiel der Baumwollpreis Anfang April zunächst schlagartig auf 1,50 US-Dollar. Nach einer kurzen Erholungsphase gaben dann im Juli 2011 die Preise nochmals auf 1,05 US-Dollar pro amerikanisches Pfund nach. Die Auswirkungen auf den Textilmarkt waren verheerend. Während der Phase des Preisanstiegs kauften manche Marktteilnehmer aus der Realwirtschaft nur noch extrem kurzfristig und Kleinmengen, weil sie einen baldigen Preisabsturz befürchteten. Andere Marktteilnehmer gingen die Wette der Finanzmarktakteure mit und kauften groß ein, weil sie annahmen, dass sie bei einem weiteren Preisanstieg noch teurer einkaufen müssten.

Mit dem Absacken des Baumwollpreises auf die Hälfte waren die Baumwollmärkte zunächst weit entfernt von einer Normalität. Da Neuware sehr viel günstiger auf dem Weltmarkt zu beschaffen war, mussten die Lagerbestände der Textilunternehmen entsprechend abgewertet oder verschleudert werden. Als Konsequenz daraus machte sich im Markt Verunsicherung breit. Die Marktteilnehmer mussten sich nach dieser Abwertung fragen, ob ihre Geschäftspartner nun noch über eine ausreichende Bonität verfügten.

Die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind angesichts längerer Lieferfristen auf den Beschaffungsmärkten gezwungen, größere Mengen an Textilien auf Lager vorzuhalten, um lieferfähig zu bleiben. Daher war es Anfang 2011 im Zielkonflikt aus steigenden Preisen und einem drohenden Absturz der Baumwollpreise extrem schwierig, eine geeignete Beschaffungs- und Bevorratungspolitik zu verfolgen. Trotz aller Vorsicht führte die Neubewertung der Lagerbestände nach dem Absturz des Baumwollpreises auch bei Dierig zu Ertragseinbußen. Dennoch gelang es den textilen Gesellschaften, auch im schwierigen Baumwolljahr 2011 ordentliche Erträge zu erwirtschaften.

Mit dem Platzen der Spekulationsblase im Baumwollmarkt mussten auch die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns ihre Lagerbestände einer Neubewertung unterziehen. Je näher das Produkt an der Baumwolle ist, desto größer die Abwertung.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Gewebehandel

Christian Dierig GmbH, Augsburg
www.christian-dierig.de

Ein großer Teil des Wachstums der Weltwirtschaft geht heute nicht mehr auf die wirtschaftliche Entwicklung in den Industrienationen zurück. Vielmehr setzen heute die Entwicklungs- und Schwellenländer die Wachstumsimpulse. Dass afrikanische Länder interessante Absatzmärkte darstellen können, hat die Christian Dierig GmbH schon lange erkannt. Sie vermarktet edelste Damaste nach Westafrika. Die jacquardgewebten Qualitäten werden in der Zielregion zu aufwendig konfektionierten Boubous, der traditionellen Männerbekleidung, verarbeitet. Für die Angehörigen der Mittel- und Oberschicht sind Boubous begehrte Statussymbole. Sie kosten so viel wie ein guter Maßanzug in Mitteleuropa. Entsprechend anspruchsvoll sind die Kunden, was die Qualität der Stoffe und die Mode anbelangt. Dessins, die am aktuell vorherrschenden Geschmack vorbeigehen, sind unverkäuflich. Damit nicht genug. Schon in ruhigen Zeiten ist es schwierig, Warenströme nach Westafrika und Zahlungsströme aus der Region zu organisieren. Hinzu kommen, auch wenn sich die politische Lage im Jahr 2011 wieder entspannt hat, immer wieder politische Unruhen. Als einer von wenigen Marktteilnehmern verfügt die Christian Dierig GmbH über die notwendigen Kenntnisse, diesen schwierigen Markt erfolgreich zu bedienen.

Ihre Futterstoffsparte gab die Christian Dierig GmbH zum 30. Mai 2011 an die Ploucquet GmbH mit Sitz in Zittau ab. Diese Sparte hatte lange Zeit die wichtige Funktion, Exportrisiken aus anderen Geschäftsfeldern zu kompensieren. Dennoch gab es mehrere Gründe für den Verkauf. Augenscheinlicher Hauptgrund war die Insolvenz des ausrüstenden Hauptlieferanten. Futterstoffhandel ist ein margenschwaches Massengeschäft. Die Risiken eines Lieferantenwechsels standen daher in keinem Verhältnis zu zukünftigen Ertragerwartungen. Zusätzlich gefährdeten steigende Rohwarenpreise den EU-Ursprung. Um in den Genuss der zollfreien Vermarktung zu kommen, muss die Hälfte der Wertschöpfung im Inland entstehen. Damit waren viele Futterstoffqualitäten – trotz der Zollvorteile – gegenüber Direktimporten nicht mehr konkurrenzfähig. Zuletzt fehlte der Futterstoffsparte die kritische Größe für eine strategische Weiterentwicklung. Der Käufer als Futterstoffspezialist erhielt indes durch die Übernahme neue Entwicklungsmöglichkeiten. Für alle Mitarbeiter der Futterstoffsparte der Christian Dierig GmbH wurden sozialverträgliche Lösungen gefunden. Sie wurden von Ploucquet oder Dierig mit Anschlussverträgen weiterbeschäftigt.

**BIMATEX Textil-Marketing-
und Vertriebs-GmbH, Augsburg**
www.bimatex.de

Das Geschäftsmodell der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH beruht auf zwei Säulen. Es besteht einerseits aus internationalen Handelsgeschäften mit Roh- und Fertiggeweben und andererseits aus der Entwicklung und Vermarktung von Objekttextilien. Als Handelsunternehmen verkauft die BIMATEX nur teilweise ab Lager. Beim Großteil der Handelsaktivitäten agiert die BIMATEX als Serviceunternehmen und übernimmt für die Kunden die Beschaffung und bei Bedarf Folgeaufgaben wie die Finanzierung, die Logistikplanung und -durchführung, die Zollabwicklung, die Abwicklung der Lizenz- und Einfuhrgenehmigungsverfahren und die Lagerhaltung. Bei allen Waren überprüft die BIMATEX die Qualität der Lieferquellen regelmäßig durch eigene Mitarbeiter vor Ort. Auch vertriebsseitig arbeitet die BIMATEX

BIMATEX 



BIMATEX vermarktet neben einer Vielzahl von Rohgeweben eine Reihe von Objekttextilien, darunter auch Bettwäsche.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

weltweit und vertreibt ihre Ware an internationale Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie. Daneben beschafft die BIMATEX Rohware für die Bettwäschegesellschaften der Dierig-Gruppe, die damit von gesicherten Bezugsquellen und Mengenbündelungen im Einkauf profitieren.

In ihrer zweiten Sparte vermarktet die BIMATEX Objekttextilien an Hotels und Gastronomiebetriebe sowie an Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Im Objektgeschäft ist die BIMATEX auch in der Produktentwicklung und Produktgestaltung tätig und vertreibt beispielsweise mit großem Erfolg buntgewebte Bettwäsche an internationale Hotelketten.

Das Bettwäschegeschäft

Bettwäsche ist leider kein Statussymbol. Zu selten werden Fremde ins Schlafzimmer gebeten. Daher greift eine große Käuferschicht spontan zu Billig-Bettzeug beim Discounter, beim Kaffeeröster oder im Möbelmitnahmemarkt. Für eine kleinere und feinere Kundenklientel jedoch ist schöne und qualitativ hochwertige Bettwäsche ein Zeichen für gehobenen Einrichtungsgeschmack. Diese Kundengruppe versteht den Kauf von Markenbettwäsche als Lustkauf.

Der gesamte deutsche Bettwäschemarkt hat ein Handelsvolumen von rund einer Milliarde Euro. Mit Markenbettwäsche macht der Einzelhandel einen Umsatz von rund 100 Millionen Euro, damit hat Markenbettwäsche einen Marktanteil von etwa 10 %. Die Dierig-Gruppe ist einer der größten Anbieter von Markenbettwäsche im deutschsprachigen Raum. Die Produktentwicklung und das Design finden im eigenen Atelier statt, während die Weberei, die Ausrüstung und in Teilen auch die Konfektion von Dritten erbracht werden.

fleuresse GmbH, Augsburg **www.fleuresse.de**

Die fleuresse GmbH konzentriert sich auf modische Markenbettwäsche von hoher Qualität. Die Ware der fleuresse GmbH liegt preislich knapp unter dem sehr schmalen Luxusbereich. Vertrieben werden die Bettwäschekreationen der fleuresse GmbH hauptsächlich von Wäschefachgeschäften. Daneben beliefert die fleuresse GmbH auch ausgewählte Großkunden, darunter Einrichtungshäuser und gehobene Kaufhäuser in den allerersten Lagen der deutschen Großstädte.

Als etablierte Fachhandelsmarke hat fleuresse den Anspruch, den Fachhandel und kritische Verbraucher mit hochmodischer Bettwäsche zu überzeugen. Daher legt die fleuresse GmbH hohen Wert auf besondere Qualität, beim Design wie bei der Verarbeitung.

Zusätzlich setzt die fleuresse GmbH auf alternative Vertriebswege im Objekt- und Private-Label-Bereich. Seit 2010 ist fleuresse der Bettwäschelieferant für die First Class der Lufthansa, zunächst für den A380, nun für die gesamte Flotte. 2011 wurde die Zusammenarbeit mit der Lufthansa verlängert und ausgedehnt.

Neben ihren Aktivitäten im deutschen Markt arbeitet die fleuresse GmbH eng mit den ausländischen Konzerngesellschaften Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), und Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich), zusammen. Die fleuresse GmbH stellt diesen Gesellschaften Muster und Meterware.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten



fleurette®

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

**Christian Dierig Ges.m.b.H.,
Leonding (Österreich)
www.fleuresse.at**

Nicht nur die Bettwäscheabmessungen in Österreich sind andere als in Deutschland, auch stellt das Gros der österreichischen Kunden höhere Qualitätsansprüche. Der Wäschefachhandel ist zwar auch in Österreich rückläufig, spielt aber noch eine etwas größere Rolle als in Deutschland. Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz in Leonding hat sich auf diese Marktgegebenheiten eingestellt und ist mit der Marke fleuresse der führende Anbieter von Markenbettwäsche in Österreich. Die durchschnittlich in Österreich verkaufte Ware ist von höherer Textilqualität als in Deutschland. Besonders dicht gewebter Schweizer Satin statt Satin, edler Damast – dies schlägt auch auf den Preis der österreichischen Ware durch. Das Preisniveau liegt dort rund um ein Drittel höher als in Deutschland. Nachgefragt wird die hochpreisige Ware nicht nur von einem älteren und besonders wohlhabenden Publikum, vielmehr rekrutieren sich die Kunden aus fast allen Altersstufen und Einkommenschichten. Dank ihrer eigenen Näherei bietet die Christian Dierig Ges.m.b.H. auch in der Konfektion Spitzenqualität und kann dank eigener Ressourcen besonders flexibel auf Kundenwünsche reagieren.

Über ihren Heimatmarkt Österreich hinaus beliefert die Christian Dierig Ges.m.b.H. den Möbelhandel und Fachgeschäfte hauptsächlich in Südtirol, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien sowie in Slowenien und Kroatien. In all diesen Ländern weichen die üblichen Bettwäscheabmessungen voneinander ab. Auch bei der Bedienung dieser kleineren Märkte hat sich die Gesellschaft durch ihre eigene Näherei Vorteile verschafft.

**Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)
www.dierig.ch**

Die Dierig AG mit Sitz in Wil im schweizerischen Kanton St. Gallen verfolgt ein ähnliches Geschäftsmodell wie die Christian Dierig Ges.m.b.H. in Österreich. Die Dierig AG übernimmt auch Muster und Meterware der deutschen fleuresse GmbH und konfektioniert diese auf landestypische Inlett-Größen. Allerdings konzentriert sich die schweizerische Landesgesellschaft größtenteils auf den deutschsprachigen Landesteil, in dem ein ähnlicher Wohn- und Einrichtungsgeschmack vorherrscht wie in Deutschland. Verbraucher in den französisch- und italienischsprachigen Kantonen bevorzugen eher mediterrane Bettwäsche. Neben diesem Stammgeschäft, bei dem die Dierig AG alle Handelsformen bedient, ist die Gesellschaft im Objektbereich tätig und beliefert Hotels und Krankenhäuser mit Bettwäsche sowie Exportgeschäfte.

**Adam Kaepfel GmbH, Augsburg
www.kaepfel.de**

Die Adam Kaepfel GmbH ist einer der größten Anbieter modischer Qualitätsbettwäsche Deutschlands. Die Adam Kaepfel GmbH bedient alle Formen und Stufen des Handels. Den Großteil ihrer Bettwäschekollektionen setzt die Gesellschaft an Warenhausketten, Versender und den Möbelhandel ab. Durch ihre Konzentration auf Großkunden und Ware im mittleren Preissegment steht die Adam Kaepfel GmbH im Wettbewerb zu den Bettwäsche-Direktimporten der Handelskonzerne, die diese Ware als Eigenmarke vermarkten.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Den Handel überzeugt das Unternehmen einerseits durch verkaufsstarke Kollektionen und andererseits durch flexible und zuverlässige Lieferfähigkeit. Im Weiteren unterstützt die Adam Kaepfel GmbH den Handel mit der kurzfristigen Bereitstellung spezieller Aktionsware. Die Endkunden spricht die Adam Kaepfel GmbH mit modischem Design und guter Produktqualität an.

Aktuell arbeitet die Adam Kaepfel GmbH daran, die Marke zu verjüngen. Die 2011 mit großem Erfolg eingeführte Kollektion „Must have by Kaepfel“ zielt darauf, ein junges Publikum – insbesondere Studierende und andere junge Menschen, die das Elternhaus verlassen – für Markenbettwäsche zu gewinnen und langfristig zu binden. Um in dieser neuen Zielgruppe Akzeptanz zu finden, setzt die Adam Kaepfel GmbH neben einem frechen Design auf Social Media Marketing im Web 2.0.

„Must have by Kaepfel“ zielt auf ein junges Publikum. In der Kundenkommunikation setzt die Adam Kaepfel GmbH auf Social Media Marketing im Web 2.0.



Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Immobilien

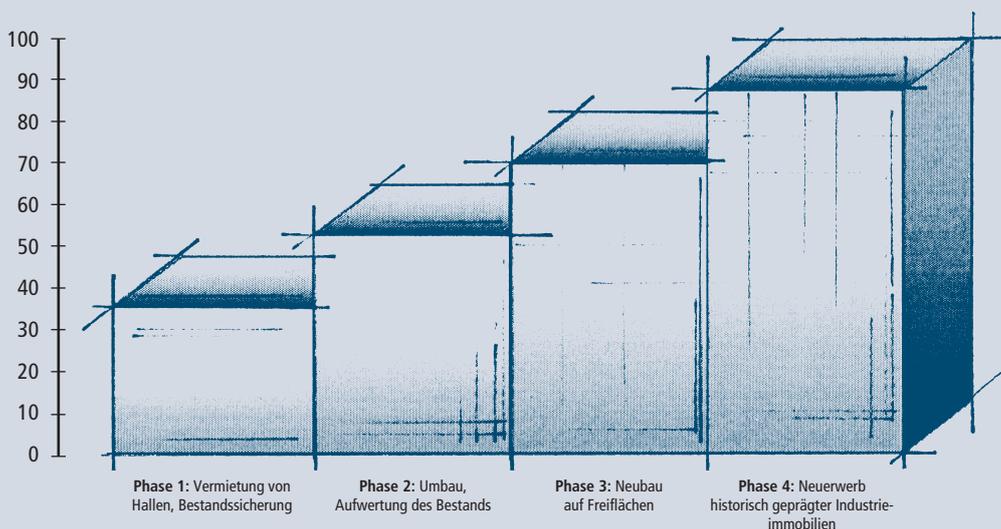
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg
www.dierig.de
www.immobilien-dierig.de

Die Dierig Textilwerke GmbH hat innerhalb des Dierig-Konzerns eine Doppelfunktion: Zum einen ist sie die Muttergesellschaft in- und ausländischer Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe und fungiert daher als konzernleitende Zwischenholding unterhalb der Dierig Holding AG. Zum anderen hat die Dierig Textilwerke GmbH einen eigenen operativen Geschäftszweig, in dem sie das umfangreiche Immobilienvermögen des Konzerns verwaltet, entwickelt, vermarktet und über Zukäufe erweitert. Die Liegenschaften umfassen rund 600.000 Quadratmeter Grundstücks- und 210.000 Quadratmeter Gebäudeflächen an den Standorten Augsburg, Kempten und – im nachgelagerten Umfang – an weiteren süddeutschen Standorten sowie in Bocholt. Mittelfristig stehen auch die Restflächen in Bocholt zum Verkauf.

Teil der Immobilienstrategie ist, sich auf die Entwicklung der süddeutschen Standorte Augsburg und Kempten sowie deren Einzugsgebiete zu konzentrieren. Die Gründe dafür liegen in der besseren und erfolgversprechenderen Immobilienentwicklung an den süddeutschen Standorten. Zusätzlich ist die lokale Präsenz ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Immobilienentwicklung. Im Immobiliengeschäft konzentriert sich die Dierig Textilwerke GmbH auf die Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen sowie Sozialimmobilien und gastronomisch genutzte Immobilien. Wohnbaulich zu nutzende Flächen werden lediglich bis zur Baureife entwickelt und anschließend an Bauträger verkauft.

Das Basisgeschäft der Dierig Textilwerke GmbH besteht aus der Vermietung und Entwicklung der Konzernimmobilien. Auf der nächsthöheren Stufe werden die Bestandsimmobilien im Auftrag der Mieter umgebaut. Stufe drei besteht aus dem Umbau und der Umwidmung größerer Gebäudetrakte sowie der Entwicklung und Bebauung von Freiflächen. Seit 2006 ist die Dierig Textilwerke GmbH in die vierte strategische Phase getreten. Sie erwirbt an den süddeutschen Konzernstandorten brachliegende ehemalige Industrieareale von fremden Dritten. Analog zum Vorbild der Bestandsimmobilien werden die hinzugekauften Liegenschaften saniert, behutsam und im Einklang mit der Nachfrage im lokalen Immobilienmarkt ausgebaut und als umgewidmete Flächen einer neuen Bestimmung übergeben. Diese liegt neben den klassischen Nutzungsarten, beispielsweise als Büro-, Schulungs- oder Handels-

flächen, auch in einer gastronomischen Bewirtschaftung oder in einer Nutzung durch einen sozialen Träger. Die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke hat umfangreiche Kompetenzen in der Entwicklung ehemaliger Industrieimmobilien. Eine besondere Stärke ist die Umwandlung denkmalgeschützter Industriebauwerke.



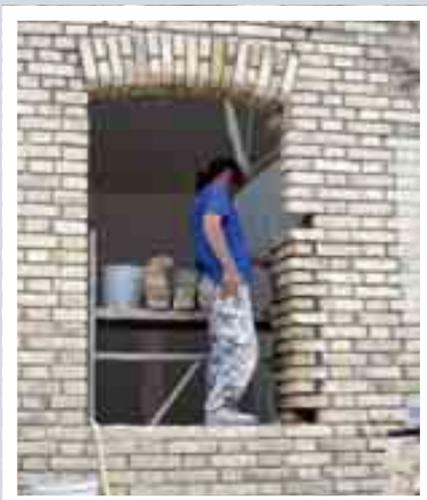
Projektentwicklungen im Immobilienbereich



Am Standort Augsburg-Mühlbach wurde im Berichtsjahr eine weitere circa 1.500 Quadratmeter große Fläche in den denkmalgeschützten Shedbauten umgebaut. Das seit langem am Standort ansässige Ausbildungsunternehmen „Die Junge Werkstatt“ verlegte 2011 seine kompletten Aktivitäten in das Dierig Dienstleistungszentrum.



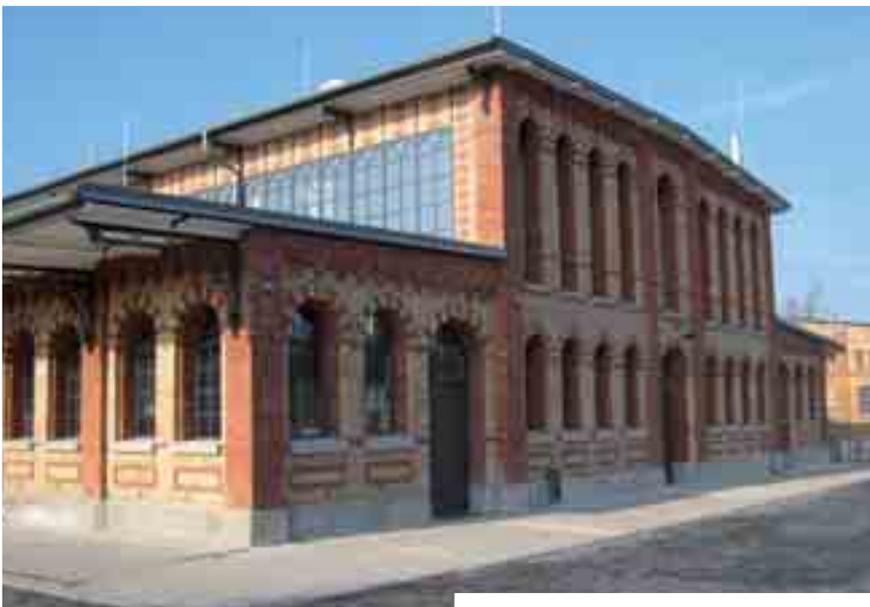
Neben Verwaltungsflächen entstanden Ausbildungs- und Werkstattflächen für Schneiderinnen, Schlosser, Garten- und Landschaftsbauer. Hierfür wurden nicht nur ehemalige textile Lagerflächen umgebaut, sondern auch in die denkmalgeschützte Fassade dem historischen Beispiel entsprechend neue Fenster und Türen eingebaut.



Projektentwicklungen im Immobilienbereich



Der Großteil der Bauinvestitionen des Dierig-Konzerns floss im Geschäftsjahr 2011 in den historischen Augsburger Schlacht- und Viehhof. Bis auf die ehemaligen Nachtstallungen links im Bild wurde die Umwidmung des Standorts 2011 abgeschlossen.



Mit der Renovierung und dem Ausbau der Kälberhalle wurde am ehemaligen Schlacht- und Viehhof der dritte große Gebäudekomplex einer neuen Nutzung zugeführt. Neben der Komplettrenovierung der denkmalgeschützten Fassade wurden in die östliche Gebäudehälfte eine Braustätte der Hasen-Bräu GmbH, in die westliche eine Gastronomie mit 450 Sitzplätzen eingebaut.



Stationen einer Metamorphose: Innerhalb eines Jahres verwandelte sich die Kälberhalle vom Sanierungsfall zum beliebten Treffpunkt der Augsburger.

Projektentwicklungen im Immobilienbereich



Bereits im August 2011 konnten Vertreter der Hasen-Bräu unter der Schirmherrschaft des Augsburger Oberbürgermeisters Dr. Kurt Gribl (Foto oben, ganz rechts) mit dem ersten vor Ort gebrauten Bier anstoßen.



Am 16. November 2011 wurde die Gaststätte feierlich eingeweiht. In der Zwischenzeit haben neben dem normalen Gaststättenbetrieb mehrere hundert Menschen Silvester- und Faschingspartys gefeiert.



Projektentwicklungen im Immobilienbereich



Der im Wesentlichen mit Logistikflächen ausgestattete Augsburger Standort „Prinz Gewerkepark“ wird seit Mitte des Berichtsjahres in alleiniger Regie durch die Immobilienverwaltung der Dierig Textilwerke GmbH entwickelt und betreut.



Am Standort Kempten haben in der Medienfabrik weitere Mieter ihre Büroräume beziehen können, die sich einerseits durch die einmalige Lage an der Iller, andererseits durch die Arrondierung mit Lagerflächen auszeichnen.



Der Bericht

Die Dierig Holding AG und ihre Tochterunternehmen konnten 2011 an die erfreuliche Entwicklung 2010 anschließen. Beide Unternehmensbereiche zeigten auf, mit welcher Stabilität Dierig in ihren Märkten agiert. Beeinträchtigt wurde die Entwicklung im Textil-Geschäft durch die extreme Schwankung der Baumwollpreise, was Geschäftsleitung und Aufsichtsrat gleichermaßen beschäftigte.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2011 am 25. März, am 25. Mai, am 25. August und am 25. November zu vier ordentlichen Sitzungen – davon je zwei im Halbjahr – zusammengetreten. Auf die Bildung von Ausschüssen verzichtete der Aufsichtsrat 2011. Da er lediglich sechs Mitglieder umfasst, ist eine effiziente Arbeitsweise und Willensbildung auch ohne Ausschüsse gewährleistet. An der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich 2011 gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Der Aufsichtsrat verfügt über einen unabhängigen Finanzexperten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010;
- Erörterung der Ergebnisse der erfolgten Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien, insbesondere auch den Verkauf und die Abwicklung der Futterstoff-Sparte;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien mit dem Schwerpunkt auf den laufenden und geplanten Investitionsvorhaben sowie die in 2011 erfolgte Neustrukturierung an zwei Standorten in Augsburg, speziell die Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse und des Zwischenberichts;
- die Überprüfung der Finanzlage und der Finanzierungsmöglichkeiten des Unternehmens;

Bericht des Aufsichtsrates

- die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2012;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Rahmen der Umsetzung neuer Rechnungslegungsvorschriften und des internen Kontrollsystems;
- die Diskussion über die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im März 2011 und im März 2012 jeweils eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Interessenskonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des Aufsichtsrates nicht aufgetreten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrates ist eine ausreichende Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzustufen. Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, geprüft.

Der Aufsichtsrat hat auch 2011 gemäß dem am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) die Vorstandsvergütungen im Hinblick auf ihre Angemessenheit überprüft. Nach den 2010 erfolgten Anpassungen an die neue Gesetzeslage hat sich kein Änderungsbedarf gezeigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 25. November 2011 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. An der Bilanzsitzung am 23. März 2012 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden. Die Risiken sind in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagementsystem, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem wurden auch durch den Wirtschaftsprüfer nicht festgestellt. Sowohl Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hatte für die Prüfung 2011 zusätzlich folgende Schwerpunkte mit dem Abschlussprüfer festgelegt:

- Trennung MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG
- Verkauf Futterstoff
- Vorratsbewertung unter Berücksichtigung des Baumwollpreises

Über diese Schwerpunkte berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gesondert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Der Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bericht des Aufsichtsrates

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr erfolgreiches Engagement.

Augsburg, den 23. März 2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht der Dierig Holding AG

Corporate Governance 2011

Unter Corporate Governance versteht man national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Wesentliche Aspekte sind die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen und die Transparenz der Unternehmenskommunikation. Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG orientieren sich traditionell an diesen Standards.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wird von der gleichnamigen Regierungskommission verantwortet, die ihn regelmäßig vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls überarbeitet. Die letzten Änderungen stammen vom 26. Mai 2010.

Die Empfehlungen und Anregungen des Kodex sind nicht verpflichtend, jedoch müssen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB im Rahmen des Jahresabschlusses erklären, ob den Empfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht (sogenannte Entsprechenserklärung).

Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen die Intention der Regierungskommission, das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Daher folgt die Dierig Holding AG dem weit überwiegenden Teil der Empfehlungen des Kodex. Beide sind jedoch der Überzeugung, dass bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist und weichen deshalb in einzelnen Punkten von den Empfehlungen des Kodex ab.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend aufgeführt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso im Internet veröffentlicht sind alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2011 entsprochen wurde und wird. Lediglich die nachfolgenden Empfehlungen wurden respektive werden nicht angewendet.

Ziffer 5.1.2 des Kodex

Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Der Aufsichtsrat beachtet bei der Besetzung des Vorstandes die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“. Zurzeit steht keine Neubesetzung des Vorstandes an. Der Aufsichtsrat wird aber bei der Neubesetzung auf Vielfalt (Diversity) achten.

Ziffer 5.3.2 des Kodex

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen.

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Ziffer 5.3.3 des Kodex

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrates der Dierig Holding AG können geeignete Wahlvorschläge an die Hauptversammlung effizient vorbereitet werden. Die Einrichtung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher nicht notwendig.

Ziffer 5.4.1, Absatz 2 und 3 des Kodex

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat sich bisher bei seinen Wahlvorschlägen ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Ziel leiten lassen, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Vergütungsbericht

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Tantieme und einer Altersvorsorge zusammen. Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die variable Tantieme ist auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf Basis des gewichteten Konzernergebnisses (EBIT) der letzten drei Geschäftsjahre (langfristiger Verhaltensanreiz) ausgerichtet. Daneben kann der Aufsichtsrat eine nach der Ertragslage der Gesellschaft, besonderen Erfolgen und/oder persönlicher Leistung zu bemessende Sondervergütung (Ermessenstantieme) gewähren. Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich anteilig auf Basis der zuletzt bezogenen festen Vergütung.

Die variable Tantieme sowie die Ermessenstantieme sind nach oben begrenzt (Tantieme-Cap) und werden am Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung für das betreffende Geschäftsjahr stattfindet, ausbezahlt. Außer bei berechtigter fristloser Kündigung durch die Gesellschaft oder unberechtigter Eigenkündigung vom Vorstand enthalten die Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindungszusage. Die Abfindung ist die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindung-Cap). Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sind keine besonderen Zusagen für Leistungen vereinbart worden.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2011 verzichtet die Dierig Holding AG auch weiterhin auf den individuellen Ausweis der Vorstandsvergütung unter Namensnennung.

Weitere Ausführungen zum Vergütungssystem von Aufsichtsrat und Vorstand finden sich auf Seite 62, 63 und 115.

Augsburg, im März 2012
Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds verlangsamte sich im Jahr 2011 das Wachstum der Weltwirtschaft. Stieg die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 noch um real 5,2 %, so wurde im Jahr 2011 nur noch ein Wachstum von 3,8 % erreicht. Treiber des Wachstums waren abermals die Schwellen- und Entwicklungsländer, hier stieg die Wirtschaftsleistung um 6,2 %. Die Industrienationen indes erzielten ein Wachstum von nur 1,6 %. Das Wachstum in den USA lag bei 1,8 %, die Wirtschaft in der Euro-Zone konnte nach IWF-Angaben um 1,6 % und nach Eurostat-Angaben um 1,5 % zulegen. Die japanische Wirtschaft schrumpfte in Folge der Fukushima-Katastrophe um 0,9 %.

Innerhalb Europas gab es beträchtliche Unterschiede bei der Wachstumsdynamik. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2011 mit einem Plus von 3,0 % abermals sehr robust. In dem für die Dierig-Gruppe wichtigen Absatzmarkt Österreich, wo Dierig mit einer eigenen Landesgesellschaft vertreten ist, wuchs die Wirtschaft ähnlich kräftig wie in Deutschland. Hingegen wurde in der Schweiz, wo Dierig ebenfalls eine Landesgesellschaft unterhält, aufgrund des Höhenflugs des Schweizer Franks ein nur geringes Wachstum erzielt. Schwächer entwickelte sich die Wirtschaft in den unter Wettbewerbs- und Absatzgesichtspunkten wichtigen Ländern Frankreich, Spanien und Italien. Frankreich erreichte 2011 nach IWF-Angaben ein Wachstum von 1,6 % und blieb damit im Mittelfeld der Euro-Zone, die spanische Wirtschaft erzielte nur noch ein geringes Plus von 0,7 %, die italienische Wirtschaft legte um marginale 0,4 % zu.

Auch in Deutschland verlangsamte sich das Wachstum im Jahresverlauf, die größten konjunkturellen Impulse stammten aus der ersten Jahreshälfte. Im vierten Quartal 2011 sank das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt. Die Ursachen für die wirtschaftliche Verlangsamung zum Jahresende lagen im Rückgang des Außenhandels und des Konsums.

Für das Gesamtjahr 2011 gesehen kamen die Wachstumsimpulse insbesondere aus dem Inland. Mit Ausnahme des letzten Quartals 2011 erwiesen sich die privaten Konsumausgaben als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zeigte der private Konsum 2011 ein reales Plus von 1,5 %. Zuletzt hatte der Konsum vor fünf Jahren ein so starkes Wachstum erreicht. Der Handelsverband Deutschland (HDE) sieht für das Jahr 2011 beim Einzelhandelsumsatz sogar ein Plus von 2,4 %. Die Differenzen zwischen der amtlichen Statistik und den Verbandsangaben erklären sich daraus, dass der HDE in seiner Rechnung die Umsätze des Kfz-Handels und des Brennstoffhandels sowie die Umsätze von Tankstellen und Apotheken nicht berücksichtigt. Ermöglicht wurde das Konsumwachstum durch Preisstabilität bei den meisten Konsumgütern, das Wachstum der Reallöhne um 1,0 % und eine weitere Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt. 2011 waren im Inland 41,09 Millionen Menschen beschäftigt, das waren 540.000 mehr als im Vorjahr. Die Beschäftigung stieg damit um 1,33 %.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Neben der erfreulichen Konsumententwicklung war das Wirtschaftsjahr 2011 wiederum geprägt von einer kräftigten Investitionsdynamik: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes investierten deutsche Unternehmen 2011 preisbereinigt um 8,3 % mehr in Ausrüstungen (darunter fallen hauptsächlich Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge) als ein Jahr zuvor. Der Sektor Bau gewann preisbereinigt 5,4 % hinzu.

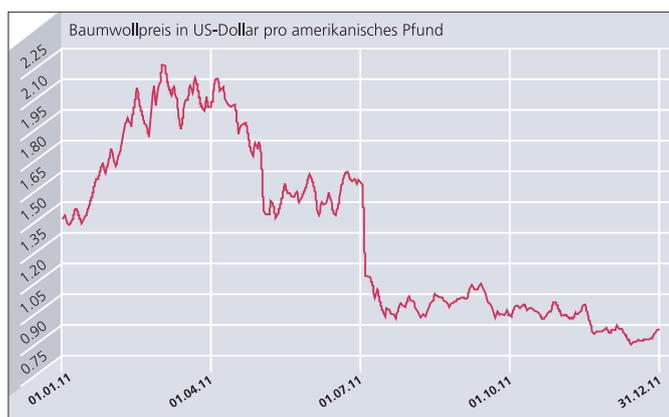
Der Außenhandel hatte zwar einen geringeren Anteil am Wachstum des Bruttoinlandsproduktes als die Binnennachfrage, zeigte sich aber weiterhin dynamisch: Deutschland exportierte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2011 preisbereinigt 8,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe mit einem Plus von 7,2 % etwas weniger stark. 2011 steuerte der Außenbeitrag damit 0,8 Prozentpunkte zum Gesamtwachstum von 3,0 % bei.

Situation der deutschen Textilindustrie

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie konnte auf das Gesamtjahr 2011 gesehen von der guten Konsumkonjunktur profitieren. Der Gesamtverband Textil + Mode sieht für das Gesamtjahr 2011 ein Branchenwachstum von real 7,1 %, wobei sich die Textilindustrie mit einem Plus von 7,8 % etwas besser entwickelt hatte als die Bekleidungsindustrie, die im selben Zeitraum ein Plus von 6,0 % erreichte. Allerdings zeigte sich im Jahresverlauf eine deutliche Abschwächung der Textilkonjunktur. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2011 hatte die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ein Umsatzplus von 13,6 % erzielt, während der Absatz in den darauffolgenden sieben Monaten stagnierte.

Die Erzeugerpreise im Textilsegment stiegen 2011 im Bereich Textil um 7,0 % deutlich, im Bereich Bekleidung war mit einem Plus von 2,1 % eine moderatere Steigerung der Erzeugerpreise zu beobachten.

Die Beschäftigtenzahlen sowohl in der Textil- als auch in der Bekleidungsindustrie gingen 2011 weiter zurück. Mit rund 120.000 Arbeitsplätzen in beiden Segmenten (Vorjahr: 123.000) sind Textil und Mode für den deutschen Arbeitsmarkt praktisch bedeutungslos.



Wesentlichstes Marktereignis für die globale und damit auch die deutsche Textilindustrie war der Einbruch der Baumwollpreise. Spekulationsbedingt stieg der Baumwollpreis im März 2011 auf sein Allzeithoch von über 2,15 US-Dollar pro amerikanisches Pfund. Im April 2011 platzte diese Spekulationsblase, der Kurs stürzte schlagartig auf 1,50 US-Dollar. Nach einer kurzen Erholungsphase gaben dann im Juli 2011 die Preise nochmals auf 1,05 US-Dollar pro amerikanisches Pfund nach.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Mit dieser Halbierung des Baumwollpreises waren die Baumwollmärkte natürlich weit entfernt von einer Normalität. Da Neuware sehr viel günstiger auf dem Weltmarkt zu beschaffen war, mussten die Lagerbestände der Textilunternehmen entsprechend abgewertet werden. Als Konsequenz daraus machte sich im Markt Verunsicherung breit. Die Marktteilnehmer mussten sich nach dieser Abwertung fragen, ob ihre Geschäftspartner nun noch über eine ausreichende Bonität verfügten.

Auch die Gesellschaften des Dierig-Konzerns mussten ihre Lagerbestände neu bewerten und Preisverhandlungen in Kauf nehmen. Allerdings konnten sie auch während der Phase, in der sich Märkte verunsichert zeigten, ihre Geschäftspartner von ihrer Zuverlässigkeit und Bonität überzeugen.

Die statistische Datenlage im für die Dierig-Gruppe besonders wichtigen Teilmarkt der Bettwäsche ist nach wie vor unbefriedigend. Wegen der geringen Größe des Marktsegmentes wird das Segment Bettwäsche nicht von einer aktuellen amtlichen Statistik erfasst. Auch stellen weder der Gesamtverband Mode + Textil noch der Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie eigene Bettwäschestatistiken auf, sondern ordnen die Bettwäsche größeren Marktsegmenten zu. Angesichts dieser unscharfen Datenlage geht der Vorstand der Dierig Holding AG bei der Ermittlung des Marktvolumens und der Branchenkonjunktur von eigenen Einschätzungen aus. Demnach liegt der inländische Handelsumsatz mit Bettwäsche seit Jahren stabil bei € 1 Mrd. Dies entspricht jährlichen Ausgaben von etwas über € 12 pro Kopf oder rund € 25 je Haushalt. Der wertmäßige Anteil der Markenbettwäsche liegt ebenfalls seit Jahren stabil bei etwa 10 %. Somit beträgt der Einzelhandelsumsatz mit Markenware nach dieser Markteinschätzung rund € 100 Mio.

Situation der deutschen Immobilienwirtschaft

Für die deutsche Immobilienwirtschaft war 2011 abermals ein gutes Jahr. Niedrige Zinsen und die anhaltende Verunsicherung auf den internationalen Aktienmärkten lenkte im Jahr 2011 erneut viel Kapital in den Immobilienmarkt. Insbesondere gaben deutsche Anleger mit Vorliebe ihr Geld im eigenen Land aus. Davon profitierte zuerst der Geschosswohnungsbau in den Städten. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie beobachtete für 2011 im Wohnungsbau ein Umsatzplus von 14 %. Auch der Wirtschaftsbau konnte dank der guten Inlandskonjunktur und einer guten Ausgangslage auf dem Beschäftigungssektor zulegen. Hier lag das Umsatzplus laut Verbandsangaben bei 11 %.

Obwohl 2011 viele neue Gewerbeflächen fertiggestellt wurden, beobachtete der Immobilienverband IVD bei Gewerbeimmobilien sinkende Leerstände und steigende Mieten. Nachdem der allgemeine Aufschwung 2010 sich noch als zu wenig tragfähig erwiesen hatte, um größere Mieterhöhungen durchsetzen zu können, stiegen 2011 bei Neuvermietungen die Ladenmieten in Städten mit über 500.000 Einwohnern im Durchschnitt um 3,18 %. In Städten mit zwischen 250.000 und 500.000 Einwohnern – etwa Augsburg – lag die Mietpreissteigerung bei 2,34 %. Noch höher fiel die Preisentwicklung bei Büros, Produktions- und Lagerflächen aus. Hier konnten je nach Lage und Ausstattung der Immobilien 5 bis 10 % höhere Mieten durchgesetzt werden.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Generell herrschte 2011 bei Gewerbeimmobilien der Trend weg vom Eigenerwerb und hin zur Miete. Angesichts der Gefahren, die von einem Übergreifen der Euro- und Staatsschuldenkrise auf die Realwirtschaft ausgehen, tendierten viele Unternehmen dazu, ihren Flächenbedarf über teilweise kurzfristige Anmietungen zu decken. Vor dem Hintergrund der Risikominimierung nahmen die Unternehmen daher höhere Mieten billigend in Kauf.

Der Bereich der Lager- und Logistikimmobilien, ein wichtiger Teilmarkt für die Dierig-Gruppe, entwickelte sich nach Angaben des Immobilieninvestors Jones Lang LaSalle 2011 dynamisch. 2011 wurde auf dem deutschen Lager- und Logistikflächenmarkt ein Flächenumsatz von insgesamt 5,86 Millionen Quadratmeter registriert, ein Drittel mehr als im bisherigen Rekordjahr 2010 mit 4,3 Millionen Quadratmeter. Die höchsten Mieten für Logistikimmobilien wurden 2011 nach Jones Lang LaSalle in der Metropolregion München gezahlt.

Die Dierig-Gruppe ist im Weiteren Eigentümerin von Immobilien, die von Sozial- einrichtungen im weitesten Sinne genutzt werden. Darunter sind Pflegeheime und Kindergärten ebenso wie Lernwerkstätten und Bildungseinrichtungen der berufs- bezogenen Jugendhilfe. In diesem Spezialgebiet der Immobilienwirtschaft zeigte sich 2011 neue Nachfrage.

Ein drittes Spezialsegment im Immobiliengeschäft der Dierig-Gruppe ist die gastro- nomisch-kulturelle Umnutzung von früheren Industriearealen. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) beobachtet zwar für das gesamte Gaststätten- gewerbe seit einem Jahrzehnt konstant sinkende Umsätze, sieht aber insbesondere für solche Betriebe Wachstumschancen, die sich auf gehobene Erlebnisgastronomie und kulturelle Veranstaltungen spezialisiert haben.

Die lokale Immobilienkonjunktur in Augsburg und Kempten, den beiden Haupt- standorten der Dierig-Gruppe, zeigte sich im Jahr 2011 erneut verbessert. Zwar erreichte die Stadt Augsburg nicht die Wachstumsdynamik der Immobilienhoch- burgen Deutschlands. Auch sind in Augsburg nach wie vor größere ehemalige Industrieareale nicht entwickelt. Diese Immobilien stehen oftmals leer oder werden nur minderwertig und provisorisch genutzt, sodass für einfache Nutzungsformen ein Flächenüberangebot besteht. Zusätzlich stehen in der Stadt nach dem Abzug der US-Armee und dem Abriss von Kasernen immer noch große Freiflächen zur Ver- fügung. Wie in den Vorjahren wurden auch 2011 entwickelte Flächen vom lokalen Immobilienmarkt schnell aufgenommen, sodass es bei höherwertigen Flächen zu keinem signifikanten Überangebot kam. Auf dem Wohnungsmarkt zeigte sich 2011 verstärktes Interesse an Baugrundstücken.

Der zweite große Immobilienstandort Kempten nimmt seit geraumer Zeit als kultu- relles und wirtschaftliches Zentrum im sonst ländlich geprägten Allgäu eine wirt- schaftlich äußerst positive Entwicklung. Insbesondere die Hochschule Kempten als „University of Applied Sciences“ ist dort ein wichtiger Standortfaktor. In Stadt und Umland gibt es viele Unternehmensgründungen, insbesondere im Technologie- bereich. 2011 zeigten sich zwar Tendenzen einer leichten Erlahmung der Immo- biliennachfrage, aber nach wie vor war der Immobilienmarkt in Kempten im Berichtsjahr intakt.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Geschäftliche Entwicklung der Dierig-Gruppe

Beflügelt vom guten wirtschaftlichen Umfeld erzielte die Dierig-Gruppe 2011 mit € 77,0 Mio. den höchsten Konzernumsatz der jüngeren Unternehmensgeschichte (Vorjahr: € 71,1 Mio.). Damit erreichte der Dierig-Konzern ein Wachstum von 8,3 %. Alle operativen Gesellschaften übertrafen die Vorjahreszahlen und die Planvorgaben beim Umsatz deutlich.

Insbesondere der Textilbereich wuchs stark. Der konsolidierte textile Umsatz stieg um 8,4 % respektive € 5,5 Mio. von € 65,1 Mio. im Jahr 2010 auf € 70,6 Mio. im Jahr 2011. 2011 wurden im Textilbereich € 32,4 Mio. im Ausland Erlöst, die textile Exportquote belief sich auf 45,9 % (Vorjahr: 50,2 %). Obwohl der Immobilienbereich erst zum Jahresende neue Flächen einer Vermarktung zuführen konnte, stieg auch der um Konsolidierungen bereinigte Immobilienumsatz signifikant um 4,9 % von € 6,1 Mio. im Jahr 2010 auf € 6,4 Mio. im Jahr 2011. Davon wurden im Ausland T€ 98 (Vorjahr: T€ 96) Erlöst. Die Umsatzsteigerung bei Vermietung und Verpachtung resultierte aus dem weiteren Abbau von Leerständen und Mietpreiserhöhungen bei Neu- und Anschlussvermietungen.

Umsatzentwicklung im Dierig-Konzern	2011	2010	Veränderung
Textil	70,6	65,1	8,4 %
Immobilien	6,4	6,1	4,9 %
Gesamt	77,0	71,1	8,3 %

Angaben in € Mio.

Bezogen auf die Umsatzentwicklung bewertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2011 in Summe als ein gutes Jahr. Der in mehrere Spezialsegmente gegliederte Textilbereich der Dierig-Gruppe entwickelte sich wie im Vorjahr größtenteils besser als der Markt, die textilen Gesellschaften konnten ihre Kundenbeziehungen auf hohem Niveau stabilisieren und überdies Marktanteile hinzugewinnen. Zu berücksichtigen ist beim Umsatzwachstum des Textilbereichs, dass die Christian Dierig GmbH zum 30. Mai 2011 ihre umsatzstarke, aber margenschwache Futterstoffsparte verkauft hatte.

Wie bereits in den Vorjahren blieb es auch 2011 schwierig, für internationale und innerdeutsche Textilgeschäfte in vollem Umfang Warenkreditzusagen zu erhalten. Daher verzichteten die textilen Gesellschaften auf risikobehaftete Geschäfte und konzentrierten sich bei ihren Aktivitäten auf Abnehmer mit bekannter Bonität.

Die Immobiliensparte hatte im Krisenjahr 2009 und im ersten Nachkrisenjahr 2010 aus Gründen der Konsolidierung und Risikominimierung darauf verzichtet, in größere Baumaßnahmen zu investieren und konzentrierte sich darauf, die Mietverhältnisse zu sichern und neue Projekte konzeptionell voranzubringen. Im Jahr 2011 dagegen setzte die Immobiliensparte ihr Investitionsprogramm in Höhe von

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

€ 3,8 Mio. planmäßig um. Der Großteil dieser Mittel floss in den historischen Augsbu- burger Schlacht- und Viehhof und dort insbesondere in den Umbau der Kälberhalle zur neuen Braustätte der Augsbu- burger Hasen-Bräu und in die Neuanlage großer Teile der Infrastruktur. Daneben wurden insbesondere am Standort Augsburg-Mühlbach Umbau- und Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, um freigemachte bisherige Textillagerflächen aufzuwerten und mietergerecht umzugestalten. So wurden dem Mieter „Die Junge Werkstatt“ zusätzliche Büro- und Werkstattflächen von circa 1.400 Quadratmeter übergeben. Der Großteil der Baumaßnahmen wurde Ende 2011 fertiggestellt. Das Umsatzplus der Immobiliensparte im Jahr 2011 in Höhe von 4,9 % rührte folglich nur zum kleineren Teil aus einem unterjährig gewachsenen Flächenbestand her, als vielmehr aus einer weiteren Verringerung der Leerstands- flächen sowie aus Mieterhöhungen bei Neu- und Anschlussvermietungen. Im Weite- ren verkaufte die Immobiliensparte 2011 am Standort Mühlbach nach erfolgreicher Entwicklung Grundstücke für den Wohnungsbau, was 2012 ergebniswirksam wer- den wird. Die Nutzung wurde im Rahmen des Bebauungsplans 2003 für größere Teilflächen festgelegt. Wohnungsbauliche Aktivitäten gehören nicht in das Betäti- gungsfeld der Immobiliensparte.

Eine wesentliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2011 war die Neuordnung des Immobilienbesitzes, was die Standorte Prinz und Martini anbelangt. Diese Neuordnung hatte Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis, wie im folgenden Abschnitt näher beschrieben.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Betroffen von der Änderung im Konsolidierungskreis ist der Immobilienbesitz des Gemeinschaftsunternehmens MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, an dem die Martini & Cie. und die Dierig Textilwerke GmbH jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Das Gemeinschaftsunternehmen wurde 1972 gegründet, um in der damaligen Phase des textilen Abschwungs Ausrüstungskapazitäten gemeinsam besser nutzen zu können. Nach dem Auslaufen der Textilproduktion 1996 wurde der Grundbesitz der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, es handelt sich hierbei um Flächen im Augsbu- burger Martini Park und am Standort Prinz, gemeinsam ver- marktet und entwickelt. Diese Konstellation war lange Zeit erfolgreich. Im Zuge der neuen Phase der Immobilienentwicklung verhinderte das Gemeinschaftseigentum jedoch, dass die Anteilseigner gemäß ihren Ideen und ihrer Kapitalausstattung die jeweiligen Standorte weiterentwickeln konnten. Daher war die Entscheidung, den gemeinsamen Grundbesitz mit Wirkung zum 30. Juni 2011 zu trennen, richtig und zukunftsweisend.

Der bislang gemeinsame Immobilienbesitz wurde wie folgt neu gegliedert: Die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG wird wie bisher als 50 %ige Betei- ligung weitergeführt. Auf dem Unternehmen lasten Pensionslasten aus dem Unter- stützungsverein Martini, zugleich verfügt das Unternehmen über Konzessions- und Zinserträge.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Mit Vertrag vom 15. Juli 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2011 hat Dierig von der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG 94 % der Anteile an der Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz Gewerbepark) übernommen. Der Minderheitenanteil beträgt 6 %. Die Masil Grundbesitzverwaltung GmbH besitzt ausschließlich an Dritte vermietete Grundstücke am Standort Prinz/Bozener Straße in Augsburg. Durch die Übernahme der Masil (Prinz) kann sich Dierig vollumfänglich auf diesen Standort konzentrieren. Der Kaufpreis hat € 3.200.491 betragen und wurde im Wesentlichen durch Verrechnungen beglichen. Im Zusammenhang mit der Akquisition fielen Anschaffungsnebenkosten von untergeordneter Bedeutung an.

Im Gegenzug dazu hat Dierig mit Vertrag vom 15. Juli 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2011 die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (Martini Park) an die Martini & Cie. übertragen. Die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG besitzt ausschließlich ein an Dritte vermietetes Grundstück am Standort MCA/Provinostraße (Martini Park) in Augsburg.

Die regelmäßig für Dierig und Martini anfallenden jährlichen Restrukturierungskosten (Leasing bis 2014) sowie die Trennungskosten wurden nicht bis 2014 ratiert verteilt, sondern im Jahr der Trennung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zu den Einzelheiten der Immobilientransaktion sei auf die Punkte Nr. 2, 8, 29, 32 und 33 im Anhang des Konzernabschlusses verwiesen.

Die Lage der Bereiche im Einzelnen:

Textilbereich

Im deutschsprachigen Bettwäschemarkt ist die Dierig-Gruppe mit zwei Gesellschaften vertreten. Die fleurette GmbH verkauft mittel- bis hochpreisige Bettwäsche an Fachgeschäfte, die Adam Kaepfel GmbH setzt mittelpreisige Bettwäsche an alle Handelsformen und Handelsstufen ab, konzentriert sich jedoch auf Großabnehmer des Einzelhandels. 2011 profitierten beide Gesellschaften von der guten Konsumkonjunktur und konnten ihre Umsätze im Geschäftsjahr deutlich ausbauen. Allerdings war es beiden Bettwäschegesellschaften nicht möglich, ihre gestiegenen Einstandsdaten vollumfänglich an den Markt weiterzugeben. Auch zeigte sich aufgrund des spät einsetzenden Winters 2011 auf 2012 ein nur schleppender Verkauf von Biber-Ware.

Ein Großteil des Erfolgs der Adam Kaepfel GmbH ging im Jahr 2011 wieder darauf zurück, dass die Gesellschaft nicht nur viele Kollektionen im Dauersortiment der Großabnehmer platzieren konnte, sondern den Handel auch bei kurzfristigen Werbeaktionen mit besonderen Mustern und Kolorierungen bedienen konnte. Dank ihrer Expertise auf den Beschaffungsmärkten und einer bedarfsgerechten Lagerhaltung gelang es der Gesellschaft überdies, die zunehmend sprunghaften und kurzfristigen Bestellungen des Handels abzuwickeln. Im Geschäftsjahr 2011 arbeitete die Adam Kaepfel GmbH weiterhin an der Verjüngung ihrer Marke. Die 2011 mit großem Erfolg eingeführte Kollektion „Must have by Kaepfel“ zielt auf ein junges Publikum, das das Elternhaus verlässt. Ziel ist, junge Menschen für Markenbettwäsche zu gewinnen und langfristig zu binden.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Auch die fleuresse GmbH entwickelte sich positiv und übertraf dank dem Erfolg ihrer modischen Kollektionen die Vorjahresumsätze in Deutschland um rund 20 %. Damit konnten die rückläufigen Margen wenigstens zum Teil kompensiert werden. Wie bereits im Geschäftsbericht 2010 berichtet, gelang es der fleuresse GmbH, von der Lufthansa als exklusiver Bettwäschelieferant für die First Class der A380-Flotte gelistet zu werden. 2011 erhielt die Bettwäsche-gesellschaft einen Folgeauftrag in ähnlicher Größenordnung, da nun die gesamte First Class umgestellt wird.

Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz im österreichischen Leonding übernimmt von der fleuresse GmbH Muster und hochwertige Meterware, konfektioniert sie in der eigenen Näherei auf landestypische Maße und setzt die Ware anschließend in Österreich als Heimatmarkt und darüber hinaus in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, in Südtirol und in Rumänien ab. Im Jahr 2011 verliefen die Geschäfte in Österreich ähnlich erfreulich wie in Deutschland. Eine deutliche Abschwächung der Konsumkonjunktur zeigte sich jedoch in den mittel- und ost-europäischen Märkten. Insbesondere im krisengeschüttelten Ungarn brachen die Verkäufe ein. Ungeachtet dessen schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Umsatzplus ab.

Wie die österreichische Christian Dierig Ges.m.b.H. übernimmt die schweizerische Bettwäsche-gesellschaft Dierig AG in Wil/St. Gallen Muster und Meterware der fleuresse GmbH und konfektioniert diese größtenteils in der eigenen Näherei auf die landestypischen Bettwäscheabmessungen. Dabei konzentriert sich die Dierig AG auf den deutschsprachigen Landesteil, in dem ein ähnlicher Wohn- und Einrichtungsgeschmack vorherrscht wie in Deutschland. Zudem hat die Dierig AG eine Objektparte, in der sie Hotels, Kliniken und Pflegeeinrichtungen mit Bettwäsche ausstattet. Infolge der Euro- und Schuldenkrise entwickelte sich 2011 der Schweizer Franken zur Fluchtwährung aus dem Euro, der Franken verzeichnete exorbitante Kursgewinne. Daher verbilligte sich für die Schweizer Bevölkerung der Einkauf im Euro-Raum jenseits der Landesgrenzen. Die Schweizer Konsumkonjunktur erlitt daraufhin starke Einbußen. Das Bettwäsche-geschäft wurde davon mittelbar berührt: Bettwäsche in den in der Schweiz gebräuchlichen Abmessungen ist im Ausland nur schwer erhältlich. Leider haben sich die Schweizer Konsumenten inzwischen an den Billigeinkauf im Euro-Raum gewöhnt und orientieren sich bei ihrem Konsumverhalten an den dort erhältlichen Produkten, die qualitativ früher nicht in der Schweiz nachgefragt wurden. Der Schweizer Handel orderte 2011 abermals äußerst kurzfristig, was die Planbarkeit der Geschäfte erschwerte. Trotz dieses negativen Marktumfeldes schloss die Dierig AG das Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatzplus ab und erreichte ihre Renditeziele.

Der Gesamtumsatz aller Bettwäsche-gesellschaften überstieg das Vorjahresniveau in erfreulicher Weise. Zudem entwickelten sich die Verkaufserlöse der Bettwäsche-gesellschaften besser als der jeweilige Gesamtmarkt. Damit konnten die Gesellschaften der Dierig-Gruppe im Segment Markenbettwäsche abermals Marktanteile gewinnen und neue Kundengruppen vom Kauf von Markenbettwäsche überzeugen.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Stärker als das Segment Bettwäsche, das mit der Dessinierung und der Konfektionierung über eine große Wertschöpfungstiefe verfügt, wurde das Segment des internationalen Handels mit Geweben, in dem mit der Christian Dierig GmbH und der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (beide Augsburg) zwei Unternehmen der Dierig-Gruppe aktiv sind, von Marktirritationen betroffen, die aus dem Absturz des Baumwollpreises resultierten. Gleichwohl erreichten beide Gesellschaften ihre Zielvorgaben bei Umsatz und Ertrag.

Ein wesentliches Geschäftsereignis bei der Christian Dierig GmbH war die Abgabe ihrer Futterstoffsparte zum 30. Mai 2011 an die Ploucquet GmbH mit Sitz in Zittau. Die umsatzstarke, aber margenschwache Futterstoffsparte hatte lange Zeit die wichtige Funktion, die Risiken aus dem Export von Damasten nach Westafrika zu kompensieren. Allerdings erschwerten mehrere Faktoren die Fortführung der Sparte. Dazu zählte vorrangig die Insolvenz des ausrüstenden Hauptlieferanten. Zusätzlich gefährdeten steigende Rohwarenpreise den EU-Ursprung der Futterstoffe. Um in den Genuss der zollfreien Vermarktung zu kommen, muss beim Futterstoff die Hälfte der Wertschöpfung im Inland entstehen. Aufgrund der Preissteigerungen der Rohware waren viele Futterstoffqualitäten trotz der Zollvorteile gegenüber Direktimporten nicht mehr marktfähig. Zuletzt fehlte der Futterstoffsparte die kritische Größe für eine strategische Weiterentwicklung. Vor diesem Hintergrund war die Abgabe der Futterstoffsparte notwendig und sinnvoll. Allen Mitarbeitern der Futterstoffsparte der Christian Dierig GmbH wurden Anschlussverträge angeboten.

Auch wegen der Abgabe der Futterstoffsparte erreichte die Christian Dierig GmbH 2011 den Vorjahresumsatz, da das gesamte Lager an die Ploucquet GmbH berechnet wurde. Zudem sorgte der Export von Damasten in westafrikanische Absatzmärkte für eine Stabilisierung des Umsatzes – dies, obwohl das Geschäft mit Exportdamasten durch Gerüchte erschwert wurde, der CFA-Franc BCEAO (Franc de la Communauté Financière d’Afrique) als Währung der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA) und Zahlungsmittel in Benin, Burkina Faso, der Elfenbeinküste, Guinea-Bissau, Mali, Niger, Senegal und Togo würde gegenüber dem Euro drastisch abgewertet werden. Das Gerücht zerstreute sich im Jahresverlauf. Allerdings horteten die Marktteilnehmer über einen längeren Zeitraum ihre Euro-Bestände und verzögerten Zahlungen, was die Christian Dierig GmbH wiederum dazu veranlasste, ihre Lieferungen zu drosseln. Begünstigt wurden die Afrika-Exporte 2011 von einer weiteren Erholung der Region von der Wirtschaftskrise und einer Stabilisierung der politischen Lage in der Republik Elfenbeinküste.

Positiv verliefen die Importgeschäfte der Christian Dierig GmbH mit Technischen Textilien. Dieses relativ neue Geschäftsfeld hat strategische Bedeutung in zweifacher Hinsicht. Zum einen erschließt sich die Gesellschaft damit einen von der Modekonjunktur unabhängigen Wachstumsmarkt, zum anderen dient das Geschäftsfeld, analog zur im Geschäftsjahr 2011 verkauften Futterstoffsparte, der Risikostreuung.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH erzielte 2011 ein deutliches Umsatzwachstum. Ursächlich dafür waren starke Zuwächse im internationalen Roh- und Fertigtgewebehandel, während das Objektgeschäft, bei dem BIMATEX Hotels mit Bett- und Tischwäsche, Bademänteln, Hand- und Badetüchern und Kliniken mit OP-Kitteln, Flügelhemden und Klinikbettwäsche beliefert, im Jahr 2011 konstant verlief. Allerdings hatte die Gesellschaft in beiden Geschäftsfeldern einen Einbruch der Margen hinzunehmen und ergebnisseitig mit der Neubewertung ihrer Lagerbestände zu kämpfen. Der Hauptgrund für die BIMATEX, ein eigenes Warenlager zu betreiben, ist die Lieferfähigkeit. Anders als andere Anbieter im Textilgroßhandel, die kein eigenes Lager unterhalten, sondern ihre Ware praktisch aus dem Übersee-Container heraus verkaufen, bleibt die BIMATEX auch bei angefragten Kleinmengen immer lieferfähig. In Summe gelang es der Gesellschaft jedoch, ihre Marktstellung in einem widrigen Umfeld gegenüber dem Wettbewerb zu verbessern.

Immobilienbereich

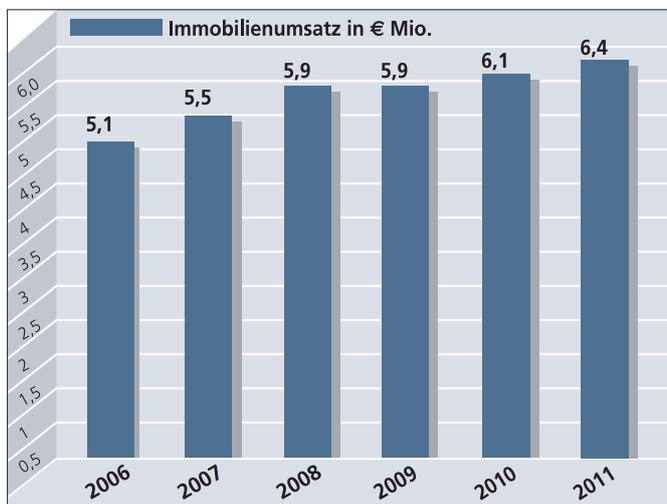
Die in der Dierig Textilwerke GmbH gebündelten Immobiliengeschäfte der Dierig-Gruppe blieben wie in den Vorjahren im Jahr 2011 auf ihrem stabilen Entwicklungskurs. Bei nahezu gleichbleibendem Flächenangebot erreichte die Immobiliensparte steigende Mietumsätze. Weiterhin setzte die Immobiliensparte ihr Investitionsprogramm in Höhe von € 3,8 Mio. planmäßig um. Größtes Projekt war der Umbau der Kälberhalle und der Ausbau der Infrastruktur am historischen Augsburger Schlacht- und Viehhof zur neuen Braustätte der Augsburger Hasen-Bräu.

Daneben wurden insbesondere am Standort Augsburg-Mühlbach Umbau- und Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, um freigemachte bisherige Textillagerflächen aufzuwerten und mietergerecht umzugestalten. Daneben führte die Dierig Textilwerke GmbH bestandssichernde Maßnahmen an allen anderen Standorten durch. Dazu zählten vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung.

Aufgrund der Investitionen, der aktiven Flächenvermarktung und einer guten Nachfrage insbesondere in Augsburg, das als Teil der Metropolregion München ausgezeichnete Standortfaktoren und Wachstumsperspektiven aufweist und als Innovationsstandort mit besten Zukunftsaussichten gilt, konnte der Vermietungsgrad der Konzernimmobilien 2011 nochmals gesteigert werden. Auch war es möglich, bei Anschluss- und Neuvermietungen Mietpreiserhöhungen durchzusetzen.

Eine wesentliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2011 war die Neuordnung des Immobilienbesitzes, was die Standorte Prinz und Martini anbelangt. Diese Neuordnung wurde im vorhergehenden Abschnitt „Änderungen im Konsolidierungskreis“ bereits beschrieben.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG



Der konsolidierte Immobilienumsatz aus Vermietung und Verpachtung belief sich auf € 6,4 Mio. (Vorjahr: € 6,1 Mio.) und lag damit 4,9 % über dem Vorjahresniveau. Der Anteil des Immobiliengeschäftes am konsolidierten Konzernumsatz sank aufgrund steigender Textilumsätze im Jahr 2011 auf 8,3 %. Im Vorjahr entfielen 8,6 % des Konzernumsatzes auf Erlöse aus Vermietung und Verpachtung.

Obwohl die großangelegten Investitionen und die Neuordnung des Immobilienbesitzes im Jahr 2011 umfangreiche Kapazitäten der Immobiliensparte banden, trieb diese weitere Projekte konzeptionell voran. Um den Immobilienbesitz zu vergrößern und die Ertragskraft zu steigern, wird das Marktumfeld ständig beobachtet und hinterfragt.

Im Einzelnen entwickelten sich die Immobilienstandorte wie folgt:

Der Standort Augsburg-Mühlbach ist Sitz der Dierig Holding AG und der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Nicht betriebsnotwendige Flächen, darunter historische Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert und diverse Hallengebäude aus der Nachkriegszeit, waren 2011 nahezu komplett an Dritte vermietet. Der Dierig Textilwerke GmbH gelang es im Berichtsjahr überdies, am Standort Mühlbach Grundstücke für den Wohnungsbau an einen Bauträger zu verkaufen, der darauf fünf Wohnhäuser mit jeweils zehn bis zwölf Wohneinheiten errichten wird. Diese Nutzung wurde im Rahmen eines Bebauungsplans von der Stadt Augsburg festgelegt, wobei wohnungsbauliche Aktivitäten nicht zu den Betätigungsfeldern der Immobiliensparte zählen.

Der Mieter, der sich bislang die Büroetage über dem Tengelmann-Supermarkt mit der Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH geteilt hatte, meldete 2011 einen größeren Flächenbedarf an. Um diesen decken zu können, wird das ehemalige Stückzimmer, in dem zuletzt das Stadttheater Augsburg das Stück „Die Weber von Augsburg“ aufgeführt hatte, in den Jahren 2011 und 2012 zum neuen Domizil der Bettwäschegesellschaft umgebaut. Zudem gelang es, die Geschäftsführung der „Jungen Werkstatt“, langfristiger Bestandsmieter, der in der berufsbezogenen Jugendhilfe tätig ist, davon zu überzeugen, ihre Firma am Dierig-Standort innerhalb der denkmalgeschützten Shed-Hallen zusammenzuführen. Die Umbauarbeiten erfolgten während des Jahres 2011. Seither belegt die „Junge Werkstatt“ 2.500 Quadratmeter Büro-, Lager- und Werkstattflächen in zwei Gebäudetrakten, was einer Verdopplung der Mietfläche entspricht.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Der im Osten der Stadt Augsburg gelegene Prinz Gewerbepark (Masil), der im Zuge der Neugliederung des Immobilienbesitzes mit Vertrag vom 15. Juli 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2011 ganz in das Eigentum der Dierig-Gruppe überging, wird als Lagerlogistik- und Gewerbestandort vermietet. 2011 war der Prinz Gewerbepark wie bereits im Vorjahr ganzjährig komplett belegt. Die Immobilienumsätze der Flächen im Augsburger Martini Park, die der Dierig-Konzern im Gegenzug dazu mit Vertrag vom 15. Juli 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2011 veräußert hatte, entwickelten sich bis zum Übergang planmäßig.

Der ehemalige Standort der Bettwäschesgesellschaft Adam Kaepfel GmbH am Rand der Augsburger Innenstadt war seit Anfang des Jahres 2009 teilvermietet. Der Mieter nahm zum Jahresende 2010 einen Optionsvertrag an, zusätzlich zu den bisher angemieteten Flächen im Erdgeschoss das gesamte Gebäude anzumieten. Die Umbauarbeiten fanden im ersten Quartal 2011 statt, seither ist die Immobilie komplett belegt.

Überaus positiv entwickelte sich der historische Augsburger Schlacht- und Viehhof, neu KU-Werk. 2011 wurde die ehemalige Kälberhalle, der größte Bauteil und zugleich das architektonische Glanzstück des gesamten Ensembles, zu einer neuen Braustätte der Augsburger Hasen-Bräu mit einer integrierten Gaststätte mit 400 Sitzplätzen umgebaut. In die Freilegung des Mauerwerks, die Erneuerung der Fußböden, Podeste und Sanitärräume sowie in die Renovierung der Küchenräume investierte die Dierig Textilwerke GmbH mehr als € 2,0 Mio. Der langfristig gebundene Mieter trug die übrigen Investitionen. Der Braubetrieb wurde im August 2011 aufgenommen, die Gaststätte eröffnete im November 2011. Gleichzeitig wurden große Teile der Infrastruktur neu- beziehungsweise ausgebaut, um den Standort mit der nötigen Ver- und Entsorgung, mit Parkplätzen und Grünflächen auszustatten. Sämtliche Bauarbeiten der Dierig Textilwerke GmbH blieben im geplanten Zeit- und Kostenrahmen. Die weiteren Mietverhältnisse am Standort waren während des Geschäftsjahrs 2011 stabil.

Des Weiteren ist die Dierig Textilwerke GmbH Eigentümerin des Gewerbeparks Kottern in Kempten. Dieses direkt an der Iller gelegene Areal ist ein wichtiger Standort für die gewerbliche Wirtschaft der Stadt. Das ehemalige mehrgeschossige Spinnereigebäude hat sich zu einem Kristallisationspunkt für moderne Dienstleistungsunternehmen aus der Medienwirtschaft und Informationstechnologie entwickelt, was zur Bezeichnung Medienfabrik führte (www.medienfabrik-kempten.de). In der Medienfabrik konnte die Dierig Textilwerke GmbH in den vergangenen Jahren knapp 10.000 Quadratmeter Büro- und Dienstleistungsflächen schaffen und komplett vermieten. Im Jahr 2011 blieben die Mietverhältnisse weitgehend stabil. Allerdings erwies sich 2011 die Nachfrage nach weiteren hochwertigen Büroflächen als schleppend, weshalb die Dierig Textilwerke GmbH von früheren Planungen, das bislang sehr erfolgreiche Umnutzungskonzept auch auf andere Teile des Betriebsgeländes auszudehnen, zunächst Abstand nahm. Auf einer Außenfläche konnte 2011 ein Grundstück an einen Erbpachtnehmer vermarktet werden, der darauf ein Autohaus errichtet hat.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Außerhalb der beiden Schwerpunktstandorte Augsburg und Kempten ist die Dierig Textilwerke GmbH Eigentümerin weiterer Immobilien als Reste der ehemaligen textilen Produktion. Bei diesen entwickelten sich die Vermietungen planmäßig.

Über das Mietflächenmanagement hinaus erarbeitete die Dierig Textilwerke GmbH im Jahr 2011 eine Reihe von neuen Immobilienkonzepten. Diese Planungen sind mit dem Erwerb weiterer Flächen sowie mit Umbaumaßnahmen verbunden. Über die in der Konzeptionsphase befindlichen Immobilienprojekte wurde mit den beteiligten Partnern Stillschweigen vereinbart. Außerdem ist eine Offenlegung von konkreten Plänen und Vorhaben aus Wettbewerbsgründen nicht angebracht.

2. Ertragslage

Der Dierig-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2011 die Planung bei Umsatz und Ergebnis übertreffen. Der Konzernumsatz ist um 8,3 % gestiegen, womit das Wachstum aus dem Vorjahr fortgesetzt werden konnte. Wichtige operative Kostenpositionen wie Material- und Personalaufwand wuchsen nahezu proportional zum Umsatz. Die 2011 durchgeführte Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA wirkte sich als Sondereffekt auf vielfältige Weise in der Erfolgsrechnung des Dierig-Konzerns aus.

Die Dierig-Gruppe konnte im Geschäftsjahr die gute Entwicklung des Vorjahres fortsetzen und den Umsatz von € 71,1 Mio. auf € 77,0 Mio. steigern. Die Wachstumsdynamik war über das gesamte Jahr hinweg stabil. Leicht überproportional gewachsen ist der umsatzmäßig deutlich größere Textil-Bereich. Hier lag das Plus bei 8,4 %, nach € 65,1 Mio. stiegen die Umsatzerlöse auf € 70,6 Mio. In dieser Wachstumsrate addieren sich Mengen-, aber auch Preiseffekte. Regional konnte Dierig vor allem im Inland wachsen. Das europäische Ausland, im Vorjahr noch der wichtigste Wachstumsmotor, entwickelte sich zweigeteilt. Innerhalb der EU konnten die Vorjahresumsätze wiederholt, außerhalb der EU sogar ein klares Wachstum von 8,1 % erzielt werden. Etwas zurückgegangen sind die Umsätze nach Afrika.

Im Immobilien-Geschäft stiegen die Umsätze um 4,9 % von € 6,1 Mio. auf € 6,4 Mio. Dieses Umsatzplus ist für den Immobilienbereich ein überdurchschnittlicher Wert und resultiert aus einem unterjährig gewachsenen Flächenbestand sowie aus einer weiteren Verringerung der Leerstandsflächen und aus Mieterhöhungen bei Neu- und Anschlussvermietungen.

Wichtigste betriebliche Aufwandspositionen des Dierig-Konzerns			
	2011	2010	Veränderung
Materialaufwand (Textil)	53,7	48,6	10,5 %
Personalaufwand (nur Lohn und Gehalt)	7,6	7,2	5,6 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	10,4	9,5	9,5 %

Angaben in € Mio.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Die leichte Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert aus höheren Lagerbeständen zum Jahresende, da der sinkende Baumwollpreis einige Kunden dazu bewogen hatte, Orders zurückzustellen, um die weitere Preisentwicklung abzuwarten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem durch die Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA und der damit zusammenhängenden vollständigen Einbeziehung der Masil (Prinz) in den Dierig-Konzernabschluss auf € 3,3 Mio. angestiegen. Gleichzeitig wurden auch sämtliche von der Dierig-Gruppe gehaltenen Anteile an der MARA abgegeben. Die damit zusammenhängenden vom Dierig-Konzern zu leistenden Ausgleichszahlungen haben im Gegenzug das Konzernergebnis belastet und sind im Wesentlichen für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,5 % auf € 10,4 Mio. verantwortlich.

Der Materialeinsatz konnte 2011 trotz starker Preisschwankungen auf ein in Relation zum Umsatz nur leicht überproportionales Wachstum von 10,5 % begrenzt werden. Besonders stark geschwankt haben 2011 die Baumwollpreise als Basis der textilen Aktivitäten. Der Baumwollpreis erreichte im März 2011 spekulationsbedingt den Höchstwert von 2,15 US-Dollar pro amerikanisches Pfund und stürzte im April 2011 auf 1,50 US-Dollar pro amerikanisches Pfund ab. Im Juli 2011 gaben die Preise nochmals auf 1,05 US-Dollar pro amerikanisches Pfund nach. Dierig begegnete dieser Volatilität soweit möglich mit einer detaillierten Bedarfsplanung und vorausschauenden Bevorratung. Die Materialkostenquote gemessen am Textilumsatz lag 2011 bei 69,7 % und damit um 1,3 Prozentpunkte höher.

Der Personalaufwand (ohne Altersvorsorge) stieg 2011 lediglich um 5,6 % und damit deutlich unterproportional zum Umsatz. Sondereffekte kamen 2010 und 2011 nicht zum Tragen. Die Aufwendungen für Altersversorgung sanken 2011 um 6,9 %. Dieser Rückgang entsprach den eigenen Erwartungen. Die Zahl der Mitarbeiter wurde mit 200 zu 198 annähernd stabil gehalten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Dierig-Konzern betrug € 7,1 Mio. nach € 5,8 Mio. im Jahr zuvor. Damit konnte der Dierig-Konzern auch bereinigt um die Sondereffekte einmal mehr nachweisen, dass das operative Geschäft mit stabil wachsenden Erträgen unterlegt ist.

Durch die Berücksichtigung von latenten Steuern auf die erstmalige vollständige Einbeziehung der Masil (Prinz) in den Dierig-Konzernabschluss zum 1. Juli 2011 ist ein Firmenwert (T€ 1.071) entstanden. Da zusätzlich zum Grundstück keine immateriellen Werte aus der Transaktion übernommen wurden beziehungsweise vorhanden waren, ist der bei der Kaufpreisallokation ausschließlich durch die Bildung der latenten Steuern entstandene Geschäfts- oder Firmenwert bezogen auf die Zahlungsströme aus dem übernommenen Grundstück vollständig abgeschrieben worden. Aus diesem Grund sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr von € 1,6 Mio. auf € 2,6 Mio. deutlich angestiegen. Der um diesen einmaligen Effekt bereinigte Abschreibungswert entspricht der jährlichen planmäßigen Abschreibungsquote, wie sie auch 2010 zum Tragen kam.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Das Finanzergebnis konnte auf dem bereits 2010 verbesserten Niveau geringfügig optimiert werden. Dafür waren sinkende Zinsen verantwortlich.

Das Vorsteuerergebnis des Dierig-Konzerns errechnet sich mit € 1,7 Mio. und liegt damit leicht über dem Wert des Vorjahres von € 1,5 Mio. Grund für die Verbesserung sind die operativ intakte Ergebnisentwicklung und eine hohe Kostendisziplin auf allen Ebenen.

Nach Steuern weist der Dierig-Konzern für 2011 einen Jahresüberschuss von € 1,1 Mio. aus, nach € 1,0 Mio. im Vorjahr. Das rechnerische Ergebnis je Aktie liegt für 2011 bei € 0,27 nach € 0,24 im Jahr 2010.

3. Finanzlage

Dierig-Konzern: Ausgewählte Positionen der Passiva in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	23,8 %	24,3 %
Langfristige Schulden	50,2 %	47,7 %
Kurzfristige Schulden	26,0 %	28,0 %

Die im Zuge des Geschäftsbetriebes erforderlichen Fremdmittel wurden bei den Hausbanken beschafft. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der Kreditrahmen Reserven zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf auf (siehe auch Seite 60).

Die Finanzierungsstrategie der Dierig-Gruppe hat zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig-Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt.

Der Dierig-Konzern konnte 2011 das Eigenkapital erneut erhöhen und zwar um € 0,6 Mio. von € 22,9 Mio. auf € 23,5 Mio. Da gleichzeitig die Bilanzsumme um € 4,5 Mio. oder 4,8 % gestiegen ist, sank die Eigenkapitalquote um 0,5 Prozentpunkte. Für die Stärkung des Eigenkapitals war die positive Ertragsentwicklung verantwortlich. Diese Ergebnisverbesserung konnte die 2011 erfolgte Ausschüttung der Dividende in Höhe von € 0,6 Mio. überkompensieren. Erstmals ausgewiesen wurden im Eigenkapital Anteile nicht beherrschter Gesellschafter aus der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA und zwar im Volumen von € 0,2 Mio.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Gestiegen sind zum 31. Dezember 2011 die Finanzverbindlichkeiten. Hauptverantwortlich ist der Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 5,3 Mio. oder 20,3 %, um einerseits die deutlich erhöhten Investitionen wie auch in 2011 aufgebauten Lagerbestände zu finanzieren.

Die sonstigen langfristigen Schulden haben sich deutlich vermindert. Grund ist, dass durch die Abgabe von 50 % der MARA-Anteile auch sämtliche mit dieser Gesellschaft zusammenhängenden Konzernvorgänge aus dem Dierig-Konzernabschluss eliminiert wurden. Im Vorjahr war unter diesem Posten noch ein Abgrenzungsposten aus einem „Sale-and-lease-back“-Geschäft in Höhe von € 1,3 Mio. enthalten. Der Anstieg bei den latenten Steuern von € 3,2 Mio. auf € 4,4 Mio. entfällt in Höhe von € 0,2 Mio. auf das laufende Geschäft in 2011 und zum größten Teil in Höhe von € 1,1 Mio. auf die erstmalige vollständige Einbeziehung der Masil (Prinz) in den Dierig-Konzernabschluss. Daneben wirkte sich der Steueranteil auf die erfolgsneutrale Marktwertberücksichtigung von derivativen Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag aus.

Zur Entwicklung der Finanzlage während des Geschäftsjahres 2011 im Einzelnen:

Der Dierig-Konzern verbuchte 2011 einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von € 0,9 Mio. Im Vorjahr wurde ein Cash Flow von € 1,1 Mio. generiert. Der Cash Flow aus dem Ergebnis in Höhe von € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.) wurde durch die Finanzmittel überkompensiert, die im höheren Lagerbestand gebunden wurden. Gleichzeitig sanken stichtagsbezogen die Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen trotz des insgesamt höheren Geschäftsvolumens.

Cash Flow des Dierig-Konzerns	2011	2010
Cash Flow aus dem Ergebnis	3,4	2,2
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,9	1,1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3,5	-0,5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5,5	-1,2

Angaben in € Mio.

Dierig investierte 2011 € 3,8 Mio. und damit rund dreimal so viel wie im Vorjahr. Der große Teil der Investitionen floss in die Immobilienaktivitäten, vor allem waren dies Investitionen in den Umbau der Kälberhalle sowie in die notwendige Infrastruktur. Ziel der Investitionsstrategie im Immobilienbereich ist es, die Bestandsobjekte Schritt für Schritt einer höherwertigen Vermarktung zuzuführen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurde stark durch die Neuaufnahme von Finanzverbindlichkeiten im Volumen von saldiert € 6,8 Mio. geprägt. Die Höhe der getätigten Tilgungen auf Kredite lag mit € 1,3 Mio. im Korridor der mehrjährigen Tilgungsplanung. Mit € 0,6 Mio. wirkte sich die Dividendenzahlung aus.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

4. Vermögenslage

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns in Relation zur Bilanzsumme	31.12.2011	31.12.2010
Sachanlagen	2,9 %	2,9 %
Investment Properties	53,0 %	53,9 %
Summe der langfristigen Vermögenswerte	57,4 %	58,5 %
Vorräte	24,4 %	23,7 %
Forderungen	14,7 %	13,1 %
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	42,6 %	41,5 %

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2011 um 4,8 % auf € 98,9 Mio. Verantwortlich dafür waren im kurzfristigen Bereich in erster Linie die gestiegenen Vorräte und Forderungen. Diese Position, für die die textilen Konzerngesellschaften verantwortlich zeichnen, wuchs im Jahresvergleich um 7,9 %. Hier wirkten mehrere Faktoren zusammen, die aus den stark volatilen Baumwollpreisen resultierten. Aufgrund der ab April 2011 einbrechenden Baumwollpreise verzögerten Kunden die vereinbarten Abnahmen, andere Kunden orderten vorsichtiger. Der Anstieg der Forderungen von 18,4 % resultiert aus regionenspezifischen Einflussfaktoren bei der aktuellen Zahlungsmoral. Beispielsweise hat sich im wichtigen italienischen Markt das Zahlungsverhalten verschlechtert.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von € 56,7 Mio. lagen etwas über dem Vorjahreswert. Die dafür maßgebliche Erhöhung bei den Investment Properties von € 50,9 Mio. auf € 52,4 Mio. ist vor allem auf die Investitionen in die Renovierung der Kälberhalle und auf den allgemeinen sowie objektbezogenen Ausbau der Infrastruktur auf dem Grundstück des ehemaligen Schlacht- und Viehhofs in Augsburg zurückzuführen. Insgesamt wurden € 3,8 Mio. investiert, denen Abschreibungen von € 1,6 Mio. und Abgänge in Höhe von € 0,8 Mio. gegenüberstanden. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung von Masil (Prinz) und der damit zusammenhängenden Berücksichtigung von latenten Steuern entstandene Firmenwert in Höhe von € 1,1 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2011 vollständig abgeschrieben.

Zur Bedeutung der „Investment Properties“ sei zusätzlich auf Punkt (8) „Investment Properties“ im Anhang des Konzernabschlusses verwiesen.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg der Dierig-Gruppe:

Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres 2011 beschäftigte die Dierig-Gruppe 200 Mitarbeiter (149 angestellte und 51 gewerbliche Mitarbeiter). Im Vorjahr waren 198 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich auf € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.). Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf € 9,0 Mio. (Vorjahr: € 8,8 Mio.). Damit bewältigte die Dierig-Gruppe das Umsatzplus von 8,3 % während des Jahres 2011 bei einer äußerst geringen Erhöhung der Beschäftigtenzahl.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe, die mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft dazu beigetragen haben, dass wir 2011 die sich uns bietenden Wachstumschancen nutzen konnten. Besonderer Dank gilt den zwei Jubilaren, die im Jahr 2011 ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der 200 Mitarbeiter starke Konzern 2011 die Lasten aus 1.320 Betriebsrenten und wird sie weiterhin zu tragen haben. Dies wirkt sich jährlich aufs Neue auf das operative Geschäft aus und belastet das Ergebnis wie auch die Liquidität.

Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe honorieren das Engagement der Mitarbeiter, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegschancen für hoffnungsvolle Talente. Entsprechend gering ist die Personalfuktuation. Auch außerhalb des Unternehmens hat Dierig regional und teilweise auch überregional einen guten Ruf als sozialer Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb. Daher war die Dierig-Gruppe während des Geschäftsjahres 2011 nicht vom sich allgemein immer deutlicher abzeichnenden Fach- und Führungskräftemangel in Deutschland betroffen. Alle Vakanzen konnten schnell und qualifiziert besetzt werden. Auch in Zukunft ist davon auszugehen, dass Dierig seine Stärken als „Employer Brand“ ausspielen kann.

Umweltauswirkungen

Von den textilen Handelsunternehmen der Dierig-Gruppe gehen nur geringe direkte Umweltauswirkungen aus. Indirekte Umweltauswirkungen entstehen in der Produktion der Waren – insbesondere in der Ausrüstung – und in der Logistik. Die Dierig-Gruppe führt in Deutschland sowie anderen Herkunftsländern Kontrollen der Lieferanten durch und verpflichtet diese zu umweltverträglichen Ausrüstungsverfahren. Ökotex 100 und andere Standards sind selbstverständlich.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Im Immobilienbereich optimiert die Dierig-Gruppe durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Dank dieser Maßnahmen trägt die Dierig-Gruppe zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei.

Mit der Umnutzung von ehemaligen Industriearealen verbunden ist häufig auch die Sanierung von Altlasten in Böden. Die Dierig Textilwerke GmbH als Immobiliengesellschaft der Dierig-Gruppe besitzt umfangreiche Kompetenzen in der Altlastenbeseitigung. So wurden im Geschäftsjahr 2011 die am Standort Augsburg verkauften Wohnbaugrundstücke vor der Veräußerung auf Altlasten untersucht und dabei größere Munitionsfunde aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt und ordnungsgemäß beseitigt. Bei der Sanierung von Altlasten nimmt die Dierig Textilwerke GmbH viele Maßnahmen freiwillig vor und geht dabei oftmals über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus. Bei allen Aktivitäten arbeitet die Dierig Textilwerke GmbH ausschließlich mit qualifizierten Ingenieurbüros, Fachfirmen und Laboren zusammen.

Standorte und Corporate Responsibility

Die Dierig-Gruppe folgt in ihrem Wirtschaften auch aufgrund der über 200-jährigen Geschichte und Verantwortung hohen unternehmensethischen Standards. Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

Als Vermieterin von Seniorenzentren, Pflegeeinrichtungen und Bildungseinrichtungen in der sozialen Jugendarbeit steht die Dierig-Gruppe weit über den üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt die Dierig-Gruppe soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen. Unter anderem stellt das Unternehmen bei Veranstaltungen Räume zur Verfügung, organisiert Führungen und stellt Referenten bei Veranstaltungen. Über diese Sachleistungen hinaus leistet die Dierig-Gruppe finanzielle Unterstützung. Eine Initiative, die 2011 besondere und auch finanzielle Unterstützung erhielt, ist das Augsburger KompetenzNetz Demenz. Etwa eine Million Menschen in Deutschland leiden an Demenzerkrankungen, im Augsburger Stadtgebiet sind rund 3.800 Menschen von einer mittelschweren oder schweren Demenz betroffen. Das KompetenzNetz Demenz verfolgt das Projekt, eine städtische „Lebens- und Verhaltenskultur“ zu schaffen, die der Bevölkerungsgruppe der an Demenz erkrankten Menschen möglichst lange den Verbleib in ihren städtischen Wohnvierteln und eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Als Eigentümerin denkmalgeschützter Immobilien stellt sich die Dierig Textilwerke GmbH der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es der Dierig Textilwerke GmbH mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Im Bereich der Kulturförderung arbeitet die Dierig Holding AG seit mehreren Jahren mit dem Augsburger Stadttheater zusammen. Wichtigstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das 2009 entwickelte und uraufgeführte Stück „Die Weber von Augsburg“, das unter dem Patronat der Dierig Holding AG stand. Für die Auführungen des Stücks stellte die Dierig Holding AG dem Stadttheater das ehemalige Stückzimmer am Standort Augsburg-Mühlbach kostenlos als Spielstätte zur Verfügung. Letztmals aufgeführt wurde der ständig ausverkaufte Publikumsrenner im Juli 2011. Schon im Jahr 2010 hatte die Dierig-Gruppe die Buchveröffentlichung des Theaterstücks und eine Filmproduktion finanziell unterstützt. Buch und Film können dank des Sponsorings Bibliotheken und Schulen zur Verfügung gestellt werden. So ist sichergestellt, dass das Stück nach seiner Absetzung vom Spielplan weiterwirken kann.

Das 2010 eröffnete Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg wird von der Dierig Holding AG in Form von Sachleistungen und Fachwissen unterstützt. Die Dierig Holding AG gewährt den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Museums freien Zugang zu den historischen Firmenarchiven, bereitet Unterlagen auf, unterstützt den Ausstellungsbetrieb durch kostenlose Sachleistungen und stellt dem Museum ebenfalls unentgeltlich Dauerleihgaben zur Verfügung.

Tradition hat die Schulkooperation der Dierig-Gruppe mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg. Diese Zusammenarbeit geht weit darüber hinaus, dass Schüler Jahr für Jahr die Hauptversammlung als Gäste verfolgen dürfen. Vielmehr leistet die Dierig-Gruppe einen Beitrag dazu, dass junge Menschen Einblick in die unternehmerische Praxis erhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen. Ziel ist, Unternehmen nicht länger als „Black Box“ wahrzunehmen. So referierten Vorstandssprecher Christian Dierig und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Hans-Peter Binder mehrfach im Rahmen von Projekttagen vor den Schülern über die Funktion von Vorstand und Aufsichtsrat und die Aufgabenverteilung der Organe einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich stellen die Gesellschaften der Dierig Holding AG Plätze für Schülerpraktika bereit. Auch finanziell greift die Dierig Holding AG der Schule unter die Arme und unterstützt die Gruppennachhilfe, außerdem stattete das Unternehmen das gesamte Schulhaus unentgeltlich mit Vorhängen aus der unbrennbaren High-Tech-Faser Basofil aus.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

7. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

8. Risikobericht

Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen eines Risikomanagement-Systems hat der Vorstand der Dierig Holding AG daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht.

Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften der Dierig-Gruppe frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten. Die Revisionsabteilung überprüft das Risikomanagement-System regelmäßig und optimiert es bei Bedarf.

Im Jahr 2011 hat sich das geschäftliche Umfeld für die Dierig-Gruppe abermals verbessert. Im Gang der operativen Geschäfte waren akute Auswirkungen der zurückliegenden Wirtschaftskrise kaum mehr spürbar. Neue Risiken, die aus einem Übergreifen der Euro- und Staatsschuldenkrise auf die Realwirtschaft resultieren, waren nur in einigen Teilmärkten Südeuropas erkennbar. Um Ausfällen vorzubeugen, zielt die Geschäftspolitik weiterhin darauf ab, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und in Umfang und Tragweite zu begrenzen.

Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise wurden bereits in den Jahren 2008 und 2009 die Intervalle der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie des Berichtswesens verkürzt, neue Daten erhoben und der Detaillierungsgrad des Berichtswesens verbessert. Diese Maßnahmen zur Risikominderung wurden in den Jahren 2010 und 2011 beibehalten.

Weiterhin widmeten Vorstand und Finanzwesen im Jahr 2011 dem Forderungsmanagement und der Sicherung der Beschaffungsquellen höchste Aufmerksamkeit. Nach dem zweimaligen Absturz der Baumwollpreise waren die Unternehmen der Textilwirtschaft gezwungen, ihre Lagerbestände zum Teil drastisch abzuwerten. Damit trat eine Verunsicherung der Märkte ein, zugleich wuchs die Insolvenzgefahr von Abnehmern wie von strategischen Lieferanten. Die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe verfügen über umfangreiche Kompetenzen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten und betreiben ein permanentes Monitoring ihrer strategischen Geschäftspartner.

Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns (KonTraG).

Darstellung und erläuternder Bericht des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems der Dierig Holding AG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich soweit möglich um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetzes- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch lokal beauftragte Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems zu berichten.

Nachfolgend werden wesentliche Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert:

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Risiken aus der Entwicklung der Baumwollpreise

Wesentlichstes Marktereignis für die globale und damit auch die deutsche Textilindustrie war der Einbruch der Baumwollpreise. Spekulationsbedingt stieg der Baumwollpreis im März 2011 auf sein Allzeithoch von 2,15 US-Dollar pro amerikanisches Pfund. Im April 2011 platzte diese Spekulationsblase, der Kurs stürzte schlagartig auf 1,50 US-Dollar. Nach einer kurzen Erholungsphase gaben dann im Juli 2011 die Preise nochmals auf 1,05 US-Dollar pro amerikanisches Pfund nach.

Mit dem Absacken des Baumwollpreises auf die Hälfte waren die Baumwollmärkte weit entfernt von einer Normalität. Da Neuware sehr viel günstiger auf dem Weltmarkt zu beschaffen war, mussten die Lagerbestände der Textilunternehmen entsprechend abgewertet werden. Als Konsequenz daraus machte sich im Markt Verunsicherung breit. Die Marktteilnehmer mussten sich nach dieser Abwertung fragen, ob ihre Geschäftspartner nun noch über eine ausreichende Bonität verfügten.

Die Dierig-Gruppe reagierte auf diese Marktirritationen mit einer besonders sorgsamem Geschäftspolitik bei der Sicherung von Bezugsquellen und beim Aufbau von Lagerbeständen.

Risiken in Vorräten und Forderungen

Die Überwachung von Vorräten und Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Mit dem Platzen der Spekulationsblase auf den Baumwollmärkten waren auch die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe dazu gezwungen, 2011 ihre Lagerbestände abzuwerten. Die Gesellschaften trachten daher bereits während der Hochpreisphase der Baumwolle, der Gefahr eines plötzlich absackenden Baumwollpreises mit einer ausgewogenen Vorratsstruktur aus schnell drehenden Beständen zu begegnen, um damit mögliche Verluste zu begrenzen. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt die Dierig-Gruppe, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor (siehe auch den folgenden Punkt Versicherung), Forderungen aus Immobiliengeschäften sind durch Bürgschaften und Mietausfallversicherungen gedeckt.

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für Vorstand und Aufsichtsrat (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen insbesondere bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden. Dabei können Teile des Textilgeschäftes, insbesondere der Handel mit Abnehmern in Schwellen- und Entwicklungsländern, nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert werden. Diese Geschäfte werden mit besonderer Vorsicht betrieben.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zum langfristigen Wachstum und zur Ertragsicherung der Dierig-Gruppe bei. Verbunden ist diese Investitionstätigkeit mit Fixkosten sowie Marktrisiken. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein Berichts- und Überwachungssystem. Die Controllingabteilung analysiert auch die Aktivitäten des Immobilienbereichs.

Im Jahr 2011 setzte die Immobiliensparte einen großangelegten Investitionsplan mit einem Kostenrahmen von € 3,8 Mio. um. Diese Investitionen sind durch langfristige Mietverträge an solvente Mieter abgesichert, Restrisiken werden durch Mietbürgschaften gesichert.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die strategischen Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden interne Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. 2011 gab es diesbezüglich keine negativen Vorkommnisse.

Risiken aus Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzerneinheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei vermeidet die Dierig-Gruppe insbesondere vor dem Hintergrund der Irritationen auf den Rohstoffmärkten die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Lieferregionen. Bei Ausfällen verfügen die Gesellschaften der Dierig-Gruppe über die Marktkenntnisse, um für schnellen Ersatz zu sorgen. Sollte dies nicht möglich sein, werden auch strategische Entscheidungen schnell getroffen. Der insolvenzbedingte Ausfall des Kernlieferanten für Futterstoffe war 2011 mitentscheidend, um die Futterstoffsparte der Christian Dierig GmbH zu verkaufen. Im Vertriebsbereich achten die Gesellschaften ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur. Dabei gibt es in einzelnen Bereichen strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe IT-gestützte Kommunikationssysteme in erheblichem Umfang. Hierdurch entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall nur kurzfristig beeinträchtigt. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten.

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig-Konzern finanziert sich überwiegend über Eigenkapital und Bankkredite. Langfristige Darlehen werden mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko zu minimieren, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen, wobei neue Projekte außerhalb dieses Rahmens finanziert werden.

Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cash Flow erwirtschaftet werden, beschafft die Dierig-Gruppe bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Die Hausbanken haben schriftlich bestätigt, dass sie im Jahr 2011 weder von der Dierig Holding AG oder ihren Tochterunternehmen in Anspruch genommene Betriebsmittelkredite noch Immobilienkredite an Dritte weiterverkauft haben und auch nicht beabsichtigen, dies in Zukunft zu tun. Diese Bestätigungen geben damit die Gewähr, dass die Finanzierung des Unternehmens und der Gruppe nicht von erneuten Finanzmarkturbulenzen gefährdet ist.

Wie bereits in den Vorjahren nutzte die Dierig-Gruppe auch im Jahr 2011 in Teilen der Betriebsmittelfinanzierung die günstigen Konditionen bei kurzfristigen Zinsbindungen. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen. Diese Strategie ist abgesichert durch die fest zugesagten Kreditlinien der Hausbanken. Der Großteil der Konzernfinanzierung ist weiterhin über langfristige Darlehen mit Festzinssatz beziehungsweise über Swap-Vereinbarungen abgedeckt.

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wobei diese nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Grundsätzlich schwierig für das Geschäft sind plötzliche und starke Kursschwankungen, da diese auf die Verkaufspreise der Textilien und damit auf die Bewertung der Lagerbestände durchschlagen. Zum Jahresbeginn startete der Euro bei 1,33 US-

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Dollar und stieg bis Ende April 2011 auf 1,48 US-Dollar. Anschließend hielt der Euro bis Ende August das Niveau von 1,45 US-Dollar, um danach schlagartig im Zuge der Eurokrise auf 1,33 US-Dollar zu fallen. Nach einem Zwischenhoch des Euros Ende Oktober 2011 mit einem Gegenwert von 1,41 US-Dollar sank der Eurokurs zum Jahresende auf unter 1,30 US-Dollar. Durch die Euroschwäche verteuerten sich zum Jahresende die Textileinkäufe im Dollarraum.

Auch das Geschäft der Schweizer Landesgesellschaft, der Dierig AG in Wil, war 2011 von Währungsentwicklungen betroffen. Der Schweizer Franken verbuchte als Fluchtwährung aus dem Euro starke Kursgewinne, wodurch es den Schweizern möglich wurde, im Euro-Raum noch günstiger einzukaufen. Das Bettwäschebusiness wurde davon nur mittelbar berührt: Bettwäsche in den in der Schweiz gebräuchlichen Abmessungen ist im Ausland nur schwer erhältlich. Allerdings haben sich die Schweizer Konsumenten inzwischen an den Billigeinkauf im Euro-Raum gewöhnt und orientieren sich bei ihrem Konsumverhalten an den dort erhältlichen Produkten, die qualitativ früher nicht in der Schweiz nachgefragt wurden. In der Stärke des Schweizer Franks lag aber auch eine Chance für die Dierig AG: Sie hatte die Möglichkeit, im Euro-Raum günstig zu beschaffen.

In Summe hatten die Währungsschwankungen weitaus weniger Einfluss auf den Gang der Geschäfte als die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Dank der derivativen Währungsabsicherung der Geschäftsaktivitäten im Dollarraum wurde das Ergebnis der Dierig-Gruppe von der Kursentwicklung nur im geringen Maße tangiert.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

9. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Vergütung des Vorstandes

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Tantieme und einer Altersvorsorge zusammen. Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die variable Tantieme ist auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf Basis des gewichteten Konzernergebnisses (EBIT) der letzten drei Geschäftsjahre (langfristiger Verhaltensanreiz) ausgerichtet. Daneben kann der Aufsichtsrat eine nach der Ertragslage der Gesellschaft, besonderen Erfolgen und/oder persönlicher Leistung zu bemessende Sondervergütung (Ermessenstantieme) gewähren. Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich anteilig auf Basis der zuletzt bezogenen festen Vergütung.

Die variable Tantieme sowie die Ermessenstantieme sind nach oben begrenzt (Tantieme-Cap) und werden am Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung für das betreffende Geschäftsjahr stattfindet, ausbezahlt. Außer bei berechtigter fristloser Kündigung durch die Gesellschaft oder unberechtigter Eigenkündigung vom Vorstand enthalten die Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindungszusage. Die Abfindung ist die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindung-Cap). Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sind keine besonderen Zusagen für Leistungen vereinbart worden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,9 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt T€ 669 (i.Vj. T€ 648), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 564 (i.Vj. T€ 518) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 105 (i.Vj. T€ 130) zusammensetzen.

Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 1.694 (i.Vj. T€ 1.498) zurückgestellt, deren Veränderung auf einer Anpassung verschiedener Parameter (Gehaltshöhe, Dienstzeit, Zinssatz, Rententrend) beruht.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG wie folgt enthalten:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied € 8.000,00 pro Jahr, für den Vorsitzenden das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden das 1,5-fache beträgt.
2. Der Aufsichtsrat erhält ferner für jedes Prozent, um das die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt, eine Vergütung in Höhe von € 12.000,00, die im Verhältnis der festen Vergütung aufgeteilt wird.
3. Vergütungen und Auslagenersatz, die der Umsatzsteuer unterliegen, werden zuzüglich der Umsatzsteuer gezahlt, wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden kann.

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 beträgt:

Namen	Feste Vergütung €	Variable Vergütung €	Gesamt €
Dr. Hans-Peter Binder (Vorsitzender)	16.000,00	6.400,00	22.400,00
Christian Gottfried Dierig (stellvertr. Vorsitzender)	12.000,00	4.800,00	16.800,00
Gerhard Götz	8.000,00	3.200,00	11.200,00
Dr. Rüdiger Liebs	8.000,00	3.200,00	11.200,00
Michael Totsiaris	8.000,00	3.200,00	11.200,00
Dr. Ralph Wollburg	8.000,00	3.200,00	11.200,00
	60.000,00	24.000,00	84.000,00

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (48) erläutert (vgl. Seite 115).

10. Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 € 11.000.000 und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 2,61 am Grundkapital.

Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach § 21 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 % der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 % der Stimmrechte ausübt.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung
Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben beziehungsweise zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, für die Gesellschaft eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zurückzukaufen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der durchschnittliche Schlusspreis für die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Die Ermächtigung ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 25. Mai 2015 befristet.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts (gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) veräußerten Aktien insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusspreis für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Die zwischen dem 05. September 2008 und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von € 6,47 erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

11. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

12. Prognosebericht

Die Weltbank, der Internationale Währungsfonds (IWF) und alle namhaften deutschen Konjunkturforschungsinstitute sehen die Weltwirtschaft im Jahr 2012 in schwierigem Fahrwasser. Hauptursache ist die ungelöste Staatsschuldenkrise mehrerer Länder im Euro-Raum, die sich auf die gesamte Weltkonjunktur auswirken wird. Der IWF sieht das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 bei nur noch 3,3 %. In den Industrienationen erwartet der IWF für 2012 ein Wachstum von 1,2 %, für die Euro-Zone sogar ein Minuswachstum von 0,5 %. Nach den Projektionen sollen die spanische Wirtschaft um 1,7 % und die italienische Wirtschaft um 2,2 % schrumpfen. Für Frankreich wird ein Wachstum von 0,2 % erwartet, die deutsche Wirtschaft soll um 0,3 % zulegen können. Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern wird sich das Wachstum 2012 mit 5,4 % (nach 6,2 % im Jahr 2011) verlangsamen. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt soll 2012 um 8,2 % steigen (nach 9,2 % im Jahr 2011), für die indische Wirtschaft liegen die Erwartungen bei einem Wachstum von 7,0 % (nach 7,4 % im Jahr 2011).

Nicht in die aus dem Januar 2012 stammenden IWF-Projektionen eingeflossen ist der Anstieg des Ölpreises infolge der politischen Entwicklungen im Umfeld des iranischen Atomprogramms. Die Verteuerung der Energiepreise kann die Weltwirtschaft noch stärker lähmen als bisher angenommen. Für 2013 sind die Prognosen von Weltbank und IWF etwas erfreulicher.

Die weltwirtschaftlichen Entwicklungen haben großen Einfluss auf die Aktivitäten der Dierig-Gruppe. Einzelne Teilmärkte und Teilbereiche werden sich der Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums nicht entziehen können. In anderen Bereichen wird es jedoch möglich sein, dem negativen konjunkturellen Umfeld eine positive Unternehmenskonjunktur mit einer steigenden Umsatzentwicklung entgegenzusetzen. Saldiert erwartet die Dierig-Gruppe, auch in den schwierigen Jahren 2012 und 2013 an die positive Unternehmensentwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen zu können. Ein Wachstumstreiber dabei ist die gute Kapitalausstattung, ein weiterer Erfolgsfaktor sind die etablierten Kundenbeziehungen. Auch orientieren sich die Baumwollpreise nach dem Platzen der Spekulationsblase wieder am Angebot der Erzeuger und der echten Nachfrage der Textilindustrie, was die Planbarkeit der Geschäfte entscheidend verbessert.

Die beiden textilen Handelsgesellschaften der Dierig-Gruppe, die Christian Dierig GmbH und die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, erwarten eine weitere Abschwächung der Nachfrage aus dem südeuropäischen Raum. Zugleich gehen sie von einer stabilen Nachfrage in Zentraleuropa und damit von einer insgesamt positiven Unternehmensentwicklung aus. Die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH rechnet sowohl im Handel mit Roh- und Fertiggeweben wie im Objektbereich mit stabilem Wachstum. Insbesondere im 2011 stagnierenden Objektbereich ist für 2012 mit Nachholeffekten zu rechnen. Die Christian Dierig GmbH liegt in ihrem Spezialgeschäft mit Afrika-Damasten weiterhin auf einem guten Kurs. Ein mögliches Ertragsrisiko hätte im Bereich der Futterstoffexporte nach Südeuropa gelegen. Auch aus diesem Grund erwies sich die Abgabe der Futterstoffsparte im Jahr 2011 als richtig. Mit ihrem Handel mit Technischen Textilien hat die Christian Dierig GmbH in einem Wachstumsmarkt Fuß gefasst.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Die Bettwäschegeellschaften Adam Kaepfel GmbH und fleuresse GmbH gehen von einer anhaltend intakten Konsumkonjunktur im deutschsprachigen Raum aus. Beide Gesellschaften konnten in der Vergangenheit stetig Marktanteile bei der Markenbettwäsche hinzugewinnen und sich erfolgreich im Handel und bei den Verbrauchern positionieren. Die auf der Leitmesse Heimtextil im Januar 2012 in Frankfurt präsentierten neuen designstarken Kollektionen beider Gesellschaften wurden vom Handel gut angenommen. Positive Akzente setzte abermals die jugendliche Kollektion „Must have by Kaepfel“. Das Geschäft der fleuresse GmbH mit Ware für den gehobenen Wohn- und Einrichtungsgeschmack profitiert von einem Wiedererstarren des Fachhandels und von anhaltend hohen Konsumausgaben einkommensstarker Schichten. Auch das Objektgeschäft der fleuresse GmbH zeigt deutliches Wachstumspotenzial. Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz im österreichischen Leonding ist im Inland marktführender Anbieter von Qualitätsbettwäsche im gehobenen Segment und geht in Österreich von stabilen Wachstumsraten aus. Allerdings wird das Geschäft im krisengeschüttelten Ungarn 2012 noch schwieriger werden. Die schweizerische Bettwäschegeellschaft Dierig AG in Wil/St. Gallen rechnet für 2012 und 2013 angesichts der guten Beschäftigungslage in der Schweiz und hoher verfügbarer Einkommen mit einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Die Immobiliensparte, organisiert in der Dierig Textilwerke GmbH, geht in ihren Erwartungen von einer weiteren Steigerung der Immobilienumsätze aus. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 wurden mehrere größere Bauvorhaben im Mieterauftrag abgeschlossen, die 2012 voll umsatzrelevant werden. Zu erwähnen sind die Umwandlung der Kälberhalle am historischen Augsburgerschlacht- und Viehhof zur Braustätte der Hasen-Bräu und der Umbau von Shed-Hallen zu Schulungs- und Büroräumen sowie Werkstatteinrichtungen des Mieters „Die Junge Werkstatt“ am Standort Augsburg-Mühlbach. Hier werden zwei weitere derzeit im Umbau befindliche Einheiten ihren Neumietern im ersten Halbjahr 2012 übergeben werden.

Der hohe Vermietungsgrad der Immobilien ist durch langfristige Mietverträge gesichert, wobei die heterogene Flächen- und Mieterstruktur mit mehr als 210.000 Quadratmetern Mietfläche und 250 Mietern das Vermietungsgeschäft vor bestandsgefährdenden Veränderungen schützt. Große Erwartungen verbindet die Immobiliensparte mit der Neuordnung des Immobilienbestandes. Durch die komplette Übernahme des Standortes Prinz (Masil) kann die Immobiliensparte nunmehr die Entwicklung des Standortes schneller vorantreiben.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Zusätzlich zum Vermietungsgeschäft stehen an einigen Standorten Grundstücke zum Verkauf. Die Verkaufsentscheidung ist dabei einerseits abhängig von der Marktlage und andererseits von möglichen Entwicklungschancen. Angesichts der guten Nachfrage bei weiterhin ansteigenden Grundstückspreisen möchte die Dierig Textilwerke GmbH Grundstücksverkaufsoptionen nutzen. Die daraus resultierenden Erträge würden wie in der Vergangenheit zur Aufwertung bestehender Immobilien oder zum Erwerb neuer Flächen genutzt. Ertragswirksam wird 2012 ein 2011 erfolgter Verkauf von Grundstücken für den Wohnungsbau aus dem Bebauungsplan-Entwicklungsgebiet am Standort Augsburg-Mühlbach.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe bezifferte sich zum 31. Dezember 2011 auf € 17,2 Mio. (Vorjahr: € 23,6 Mio.). Im Jahresvergleich zu berücksichtigen ist dabei der Absturz der Baumwollpreise während des Jahres 2011, der sich negativ auf den Auftragswert auswirkt.

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds erwartet die Dierig-Gruppe für die Jahre 2012 und 2013 keinen Einbruch in der Geschäftsentwicklung. Saldiert bewegen sich die Umsatzplanungen für 2012 leicht über dem Niveau des Jahres 2011, für 2013 erwarten die Gesellschaften bei einem wieder verbesserten gesamtwirtschaftlichen Bild ein höheres Wachstum. Um ihre Ertragskraft zu halten, werden die Gesellschaften wie in der Vergangenheit auf risikoreiche Projekte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Margen verzichten. Negative Abweichungen vom Plan werden aufgrund des installierten Risikomanagement-Systems umgehend sichtbar, sodass bei Bedarf unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Dierig-Gruppe nicht erkennbar.

fleurette®





Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2011 Statement of financial position

AKTIVA

Stand	Notes	€	Stand	
			31.12.2011	31.12.2010
			€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(6)			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			80.999	88
II. Sachanlagen	(7)			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		2.087.623		2.090
2. Technische Anlagen und Maschinen		182.326		214
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		473.042		458
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		97.392		2
			2.840.383	2.764
III. Investment Properties	(8)		52.401.895	50.914
IV. Finanzanlagen	(9)			
Anteile an verbundenen Unternehmen			81.240	81
V. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(10)		1.337.859	1.391
VI. Latente Steuern	(11)		0	0
Summe langfristiger Vermögenswerte			56.742.376	55.238
Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(12)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		327.635		335
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.570.415		1.373
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		22.209.071		20.624
			24.107.121	22.332
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	12.935.335		10.347
2. Sonstige Vermögenswerte	(14)	1.558.428		1.893
			14.493.763	12.240
III. Steuerforderungen	(15)		41.798	134
IV. Flüssige Mittel	(16)		3.516.423	4.458
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			42.159.105	39.164
			98.901.481	94.402

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2011 Statement of financial position

PASSIVA

	Notes	€	€	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 T€
EIGENKAPITAL					
	(17)				
I. Gezeichnetes Kapital eigene Anteile		11.000.000 -253.786			11.000 -254
			10.746.214		
II. Gewinnrücklagen			8.412.457		8.049
III. Andere Rücklagen			3.029.201		3.154
IV. Nicht beherrschte Anteile			212.887		
V. Konzerngewinn			1.114.512		979
				23.515.271	22.928
Langfristige Schulden					
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)		31.254.375		25.975
2. Pensionsrückstellungen	(19)		13.863.617		14.287
3. Sonstige langfristige Schulden	(20)		186.399		1.524
4. Latente Steuern	(21)		4.378.382		3.237
				49.682.773	45.023
Kurzfristige Schulden					
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)		8.102.498		7.957
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)		4.480.537		5.806
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)		8.142.951		7.639
4. Kurzfristige Rückstellungen	(25)		3.347.405		3.369
5. Sonstige kurzfristige Schulden	(26)		1.184.210		1.336
6. Steuerverbindlichkeiten	(27)		445.836		344
				25.703.437	26.451
				98.901.481	94.402

Dierig Holding AG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Statement of comprehensive income

	Notes	01.01.2011– 31.12.2011		01.01.2010– 31.12.2010	
		€	€	T€	T€
Umsatzerlöse	(28)		76.951.890		71.124
Verminderung (i.Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			1.474.511		1.153
Sonstige betriebliche Erträge	(29)		3.173.486		1.631
Materialaufwand	(30)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		47.097.124		43.541	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.103.179		6.265	
			52.200.303		49.806
Personalaufwand	(31)				
a) Löhne und Gehälter			7.553.024		7.234
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			1.464.166		1.572
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	(32)		2.625.846		1.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)		10.369.951		9.503
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit			4.437.575		4.233
Erträge aus Beteiligungen				10	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		107.449		124	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(34)	2.830.090		2.876	
Finanzergebnis	(35)		-2.722.641		-2.742
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.714.934		1.491
Ergebnis vor Ertragsteuern					
Ertragsteuern	(36)		591.822		512
Jahresergebnis			1.123.112		979
Ergebnisanteil nicht beherrschter Anteile			-8.600		
Gewinnvortrag			978.979		2.083
Dividende			-615.465		
Zuführungen zu den Gewinnrücklagen			-363.514		-2.083
Konzerngewinn			1.114.512		979

Dierig Holding AG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Statement of comprehensive income

Notes	01.01.2011– 31.12.2011 €	01.01.2010– 31.12.2010 T€
Jahresergebnis ¹⁾	1.123.112	979
Andere nicht im Jahresergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivaten Finanzinstrumenten (42)	-485.903	
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivaten Finanzinstrumenten (21)	150.873	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ²⁾ (4)	201.705	332
Andere nicht im Jahresergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	-133.325	332
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode	989.787	1.311
Vom Jahresergebnis entfällt auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht beherrschte Anteile ³⁾	1.114.512 8.600	979
	1.123.112	979
Von der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode entfällt auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht beherrschte Anteile ³⁾	981.187 8.600	1.311
	989.787	1.311
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro (37)	0,27	0,24

¹⁾ einschließlich der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG (siehe Anhang Nr. 2, 29, 32, 33)

²⁾ Dierig AG und Cede Finanz- und Verwaltungs AG, Schweiz

³⁾ 6 % Anteil an der Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz), (siehe Anhang Nr. 2)

Dierig Holding AG

Kapitalflussrechnung

Statement of cash flows

Siehe Anhang Note Nr. 41	2011 T€	2010 T€
Jahresüberschuss	1.123	979
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties ¹⁾	2.626	1.560
Veränderung der latenten Steuern	220	204
Zahlungsunwirksame Vorgänge	-137	-366
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-423	-207
Cash Flow aus dem Ergebnis	3.409	2.170
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-22	561
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	493	-62
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.929	-2.744
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-827	1.126
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-876	1.051
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	301	667
Investitionen in das Anlagevermögen	-3.814	-1.122
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.513	-455
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	6.848	-1.150
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.278	-1.242
Konzernfinanzierung	504	1.127
Einzahlungen für die Tilgung Restkaufpreis (Rheine) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	46	41
Geleistete Einzahlungen (Dividende)	-615	
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5.505	-1.224
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	1.116	-628
Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	71	184
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands ¹⁾	-2.129	
Finanzmittel am Anfang der Periode	4.458	4.902
5. Finanzmittel am Ende der Periode	3.516	4.458
Ergänzende Informationen zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Geleistete Zahlungen		
für Zinsen	2.102	2.089
für Ertragsteuern	246	287

¹⁾ einschließlich der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG (siehe Anhang Nr. 2, 29, 32, 33)

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Siehe Anhang Note Nr. 17	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Andere Rücklagen	Nicht beherrschte Anteile	Konzern-gewinn	Konzern-eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2010	10.746	5.966	-113	2.935		2.083	21.617
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		2.083				-2.083	0
Sonstige Veränderungen							0
Sonstiges Ergebnis			332				332
Konzernjahresüberschuss						979	979
Stand am 31.12.2010	10.746	8.049	219	2.935	0	979	22.928

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Andere Rücklagen	Nicht beherrschte Anteile	Konzern-gewinn	Konzern-eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2011	10.746	8.049	219	2.935		979	22.928
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		364				-364	0
Ausschüttung						-615	-615
Sonstige Veränderungen				8			8
Nicht beherrschte Anteile					204		204
Ergebnis Nicht beherrschter Anteile					9	-9	0
Sonstiges Ergebnis			-133				-133
Konzernjahresüberschuss						1.123	1.123
Stand am 31.12.2011	10.746	8.413	86	2.943	213	1.114	23.515

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in €	Immaterielle Vermögenswerte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Erträge	Sachanlagen				Gesamt-Sachanlagen
		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2010	1.213.415	5.416.060	1.148.636	2.848.887	0	9.413.583
Währungsanpassung	6.494	329.933	6.501	37.520		373.954
Zugänge	29.866		12.823	271.851	1.666	286.340
Umbuchungen						0
Abgänge	85.713		5.862	360.882		366.744
Endstand 31.12.2010/ Anfangsstand 01.01.2011	1.164.063	5.745.993	1.162.098	2.797.376	1.666	9.707.133
Währungsanpassung	1.320	63.508	1.362	7.859		72.729
Erst- und Entkonsolidierung	1.071.434					443.187
Zugänge	45.657	87.345	4.778	253.672	97.392	443.187
Umbuchungen						0
Abgänge	1.081.731			188.103	1.666	189.769
Endstand 31.12.2011	1.200.743	5.896.846	1.168.238	2.870.804	97.392	10.033.280
Abschreibungen						
Anfangsstand 01.01.2010	1.111.349	3.348.740	907.960	2.432.706	0	6.689.406
Währungsanpassung	6.175	191.690	5.166	28.911		225.767
Zugänge	44.085	115.340	39.883	161.164		316.387
Zuschreibungen						0
Umbuchungen						0
Abgänge	85.713		4.482	283.334		287.816
Endstand 31.12.2010/ Anfangsstand 01.01.2011	1.075.896	3.655.770	948.527	2.339.447	0	6.943.744
Währungsanpassung	1.225	37.875	1.094	6.267		45.236
Erst- und Entkonsolidierung	1.124.354					345.616
Zugänge	1.124.354	115.578	36.291	193.747		345.616
Zuschreibungen						0
Umbuchungen						0
Abgänge	1.081.731			141.699		141.699
Endstand 31.12.2011	1.119.744	3.809.223	985.912	2.397.762	0	7.192.897
Bilanzwert 31.12.2011	80.999	2.087.623	182.326	473.042	97.392	2.840.383
Bilanzwert 31.12.2010	88.167	2.090.223	213.571	457.929	1.666	2.763.389

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

		Investment Properties Investment Properties	Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt- Finanzanlagen	Anlagevermögen Gesamt Summe
in €							
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Anfangsstand	01.01.2010	69.339.639	81.240	0	0	81.240	80.047.877
Währungsanpassung						0	380.448
Zugänge		805.577				0	1.121.783
Umbuchungen						0	0
Abgänge		1.060.056				0	1.512.513
Endstand	31.12.2010/ Anfangsstand	69.085.160	81.240	0	0	81.240	80.037.596
Währungsanpassung						0	74.049
Erst- und Entkonsolidierung		1.224.623					2.296.057
Zugänge		3.324.841				0	3.813.685
Umbuchungen						0	0
Abgänge		3.621.722				0	4.893.222
Endstand	31.12.2011	70.012.902	81.240	0	0	81.240	81.328.165
Abschreibungen							
Anfangsstand	01.01.2010	17.504.849	0	0	0	0	25.305.604
Währungsanpassung						0	231.942
Zugänge		1.199.668				0	1.560.140
Zuschreibungen						0	0
Umbuchungen						0	0
Abgänge		533.913				0	907.442
Endstand	31.12.2010/ Anfangsstand	18.170.604	0	0	0	0	26.190.244
Währungsanpassung						0	46.461
Erst- und Entkonsolidierung		1.160.485					1.160.485
Zugänge		1.155.876				0	2.625.846
Zuschreibungen						0	0
Umbuchungen						0	0
Abgänge		2.875.958				0	4.099.388
Endstand	31.12.2011	17.611.007	0	0	0	0	25.923.648
Bilanzwert	31.12.2011	52.401.895	81.240	0	0	81.240	55.404.517
Bilanzwert	31.12.2010	50.914.556	81.240	0	0	81.240	53.847.352

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137, einen Konzernabschluss. Die Hauptgeschäftstätigkeiten des Unternehmens sind Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 steht in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/ England, in der jeweils von der EU-Kommission übernommenen Fassung. Alle für das Geschäftsjahr 2011 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Der vorstehende Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in einem eng begrenzten Umfang von den Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bewertung des Vorratsbestands, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Prognosebestandteile im Lagebericht. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, die globale und branchenbezogene Entwicklung, für die jeweils die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Neue Rechnungslegenvorschriften

Auf den Dierig-Konzern haben folgende überarbeitete Standards, die ab dem 01. Januar 2011 erstmalig angewendet wurden, keine bzw. nur unbedeutende Auswirkung:

- IFRS 1 „Ausnahmen von den Vergleichsangaben nach IFRS 7“
- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen“
- IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS*
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungspflichten“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch EK-Instrumente“

* Soweit im Einzelfall nicht anders bestimmt.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegenvorschriften

Standard	Veröffentlichung/ Anwendungspflicht	Auswirkungen auf Dierig-Konzern
IFRS 1 „Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation“	veröffentlicht am 20.12.2010; anzuwenden ab 01.01.2012	Keine
IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	veröffentlicht am 07.10.2010; anzuwenden ab 01.01.2012	Unbedeutend
IFRS 9 „Finanzinstrument“	veröffentlicht am 12.11.2009/ 28.10.2010; anzuwenden ab 01.01.2015	Evtl. Veränderungen der Klassifizierungen von Finanzinstrumenten
IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	veröffentlicht am 12.05.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Unbedeutend
IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“	veröffentlicht am 12.05.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Grundsätzlich von Bedeutung; veränderte Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen
IFRS 12 „Angaben über die Beteiligungen an anderen Unternehmen“	veröffentlicht am 12.05.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Evtl. erweiterte Anhangsangaben

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

IFRS 13 „Fair Value Bewertung“	veröffentlicht am 12.05.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Unbedeutend
IAS 1 „Änderungen zur Darstellung der von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)“	veröffentlicht am 16.06.2011; anzuwenden ab 01.07.2012	Unbedeutend
IAS 12 „Rückgewinnung der zugrundeliegenden Vermögenswerte“	veröffentlicht am 20.12.2010; anzuwenden ab 01.01.2012	Keine
IAS 19 „Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer“	veröffentlicht am 16.06.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Grundsätzlich von Bedeutung; veränderte Bilanzierung von Pensionsrückstellungen
IAS 27 „Einzelabschlüsse“	veröffentlicht am 12.05.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Unbedeutend
IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	veröffentlicht am 12.05.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Grundsätzlich von Bedeutung; veränderte Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen
IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der Produktionsphase im Tagebergbau“	veröffentlicht am 11.11.2011; anzuwenden ab 01.01.2013	Keine

Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss 2011

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und die von ihr beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten; die Einbeziehung endet, wenn eine Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Neben den Tochterunternehmen werden Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unternehmen (MARA – Leasinggeber) wurde bis zum 30. Juni 2011 gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft (Special purpose entity) unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gem. IFRS 1.15 (First-Time Adoption of IFRS) in den Konzernabschluss einbezogen und danach entkonsolidiert.

Im Inland ergab sich zum 30. Juni 2011 ein Zugang bei den voll konsolidierten Unternehmen aus der Erhöhung des Anteilsbesitzes an einem bislang anteilig einbezogenen Unternehmen (Masil Grundbesitzverwaltung GmbH – kurz: Masil (Prinz)). Abgänge ergaben sich durch den Verkauf eines bisher anteilig einbezogenen Unternehmens (MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG – kurz: MARA).

Der Konsolidierungskreis umfasst demnach zum 31. Dezember 2011 einschließlich der Muttergesellschaft acht (31. Dezember 2010: sieben) Inlandsgesellschaften und drei Auslandsgesellschaften und ein (31. Dezember 2010: drei) anteilig einbezogenes Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden derzeit keine Unternehmen bewertet. Unverändert werden vier Tochtergesellschaften wegen untergeordneter Bedeutung aus Konzernsicht nicht konsolidiert, sondern gemäß IAS 39 bewertet. Grundlage für die Beurteilung der Wesentlichkeit ist der Konzernumsatz. Die Nicht-einbeziehung der Tochtergesellschaften führt zu keiner Veränderung des Konzernumsatzes.

Akquisition von Masil (Prinz)

Mit Vertrag vom 15. Juli 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2011 hat Dierig 94 % der Anteile an der Masil (Prinz) von der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG mit Sitz in Augsburg (kurz MCA) übernommen. Die Gesellschaft wird daher ab dem 01. Juli 2011 nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bisher war Dierig mittelbar über die MCA zu 50 % an Masil (Prinz) beteiligt, die quotal in den Dierig-Konzernabschluss einbezogen wurde. Die Masil (Prinz) besitzt ausschließlich ein an fremde Dritte vermietetes Grundstück am Standort Prinz/Bozener Straße in Augsburg. Durch die Übernahme der Masil (Prinz) kann Dierig die Entwicklung unabhängig vorantreiben.

Der Kaufpreis hat € 3.200.491 betragen und wurde im Wesentlichen durch Schuldübernahmen und Verrechnungen beglichen. Im Zusammenhang mit der Akquisition sind Anschaffungsnebenkosten von untergeordneter Bedeutung angefallen. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung gemäß IFRS 3 wurde der übernommene Anteil an den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (€ 1.725.336) zwischen Zeitwert und Buchwert der Altanteile, wurde gemäß IFRS 3.32 i.V.m. IFRS 3.42 erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Der Zeitwert des Altanteils hat € 1.702.388 betragen.

Im Rahmen der in der nachfolgenden Übersicht dargestellten Kaufpreisaufteilung gemäß IFRS 3 wurden zusätzlich zu den bereits bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den folgenden beizulegenden Zeitwerten in die Konzernbilanz von Dierig aufgenommen:

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

in EUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisverteilung	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Kurzfristige Vermögenswerte			
flüssige Mittel	2.653	0	2.653
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert		1.071.434	1.071.434
Investment Properties	3.866.549	1.725.336	5.591.885
Vermögenswerte	3.869.202	2.796.770	6.665.972
Kurzfristige Schulden	340.263	0	340.263
Langfristige Schulden			0
Langfristige Finanzschulden	1.826.549		1.826.549
Latente Steuerschulden		1.071.434	1.071.434
Schulden	2.166.812	1.071.434	3.238.246
Erworbenes Netto-Vermögen	1.702.390	1.725.336	3.427.726

Der größte Einfluss auf die Kaufpreisverteilung hat sich aus der Anpassung des Grundstückswerts (Investment Properties) an den beizulegenden Zeitwert ergeben. Die ausgewiesene passive latente Steuerschuld steht im Zusammenhang mit der Anpassung des Buchwerts an den für die Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG festgesetzten Wert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und beizulegenden Zeitwerten in Höhe von € 1.071.434 muss gemäß den IFRS-Vorschriften als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen werden. Da zusätzlich zum Grundstück keine immateriellen Werte aus der Transaktion übernommen wurden bzw. vorhanden waren, ist der bei der Kaufpreisallokation ausschließlich durch die Bildung der latenten Steuern entstandene Geschäfts- oder Firmenwert, bezogen auf die Zahlungsströme aus dem übernommenen Grundstück (Cash Generating Unit), vollständig abgeschrieben worden.

Der Einfluss der vollständigen Einbeziehung der Masil (Prinz) auf die Gesamterlöse sowie auf das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 betrug T€ 359 bzw. T€ 45. Die Kaufpreisallokation auf die Investment Properties hatte mit Ausnahme der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts keine Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die vollständige Einbeziehung von Masil (Prinz) in den Konzernabschluss zum 01. Januar 2011 hätte für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 eine zusätzliche Steigerung der Gesamterlöse in Höhe von T€ 333 sowie des operativen Ergebnisses in Höhe von T€ 75 bedeutet. Diese Angaben zur hypothetischen Einbeziehung von Masil (Prinz) zum 01. Januar 2011 in den Konzernabschluss der Dierig-Gruppe sind gemäß IFRS erforderlich und dienen lediglich Vergleichszwecken. Dieser Vergleich stellt nicht unbedingt die Entwicklung dar, die sich bei einem tatsächlichen Einbezug von Masil (Prinz) zum 01. Januar 2011 ergeben hätte. Auch sind diese Aussagen nicht auf zukünftige Ereignisse und Ergebnisse gerichtet.

Verkauf von MARA

Mit Vertrag vom 15. Juli 2011 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2011 hat Dierig die Anteile an der MARA an die Martini KG mit Sitz in Augsburg übertragen. Ein Verkaufspreis war nicht zu zahlen. Die MARA besitzt ausschließlich ein an Dritte vermietetes Grundstück am Standort MCA/Provinostraße in Augsburg. Die Dierig-Gruppe hat aus dem Verkauf aufgrund von Restrukturierungs- und Trennungskosten einen Verlust in Höhe von T€ 1.006 erzielt. Dieser Verlust ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Diese Kosten wären im Falle einer Trennung am Ende der Leasinglaufzeit 2014 ebenfalls angefallen. Die Veräußerung von MARA wirkte sich auf die Konzernbilanz wie folgt aus:

in EUR	Abgänge Buchwerte 30. Juni 2011
Kurzfristige Vermögenswerte	
sonstige Vermögensgegenstände	320
flüssige Mittel	23.786
Langfristige Vermögenswerte	
Investment Properties	5.061.198
Vermögenswerte	5.085.304
Kurzfristige Schulden	2.312.037
Langfristige Schulden	2.772.629
Schulden	5.084.666
Netto-Vermögen	638
Verkaufspreis	0
Ergebnis aus Veräußerung vor Transaktionskosten	-638

Bezogen auf das gesamte Jahr 2011 hätte die Veräußerung des Geschäfts von MARA zum 01. Januar 2011 einen Rückgang der Gesamterlöse in Höhe von T€ 302 sowie eine Verbesserung des operativen Ergebnisses in Höhe von T€ 142 ergeben. Diese Angaben zur hypothetischen Veräußerung von MARA zum 01. Januar 2011 sind gemäß IFRS erforderlich und dienen lediglich Vergleichszwecken. Dieser Vergleich stellt nicht unbedingt die Entwicklung dar, die sich aus einer tatsächlichen Veräußerung von MARA zum 01. Januar 2011 ergeben hätte. Auch sind diese Aussagen nicht auf zukünftige Ereignisse und Ergebnisse gerichtet.

Verkauf Futterstoffe

Mit Wirkung zum 01. Juli 2011 wurde der Bereich Futterstoffe nicht weiter betrieben. Die vorhandenen Bestände wurden abverkauft. Die Größenkriterien für aufgegebene Geschäftsbereiche nach IFRS 5 wurden nicht erreicht.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 vollkonsolidiert. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird entsprechend der Beteiligungsquote einbezogen.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Erleichterungen gemäß IFRS 1.15 angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung bei Unternehmensneuzugängen wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Neubewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Dieses Vorgehen wurde auf den Unternehmenszugang der Masil (Prinz) zum 30. Juni 2011 angewendet.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt, während bei der Quotenkonsolidierung die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge nur in Höhe der entsprechenden Beteiligungsquote in den Konzernabschluss übernommen werden. Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge betreffen im Wesentlichen die Währungsumrechnung bei der Einbeziehung einer ausländischen Tochtergesellschaft und wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Grundlagen der Währungs- umrechnung

Umrechnung von unterjährigen Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2011 in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2011 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen (vgl. die Erläuterungen andere Gewinnrücklagen unter Nr. 17).

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung 1 Euro =	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
USA ¹⁾	USD	1,2969	1,3386	1,3920	1,3271
Schweiz	CHF	1,2160	1,2525	1,2342	1,3824

¹⁾ hinsichtlich der Devisenabsicherung relevant

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

b) Immaterielle Vermögenswerte (vgl. 6)

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Im Geschäftsjahr ist ein Geschäfts- oder Firmenwert im Zuge der Erstkonsolidierung aus der Kaufpreisallokation in Höhe von T€ 1.071 entstanden, welcher vollständig abgeschrieben wurde (vgl. die Erläuterungen Akquisition Masil (Prinz) unter Nr. 2). Aus diesem Grund sind und waren Firmenwerte im Konzernabschluss nicht enthalten.

c) Sachanlagen (vgl. 7)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 weiterhin mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens zwölf Jahren und andere Anlagen in fünf bis sieben Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

d) Investment Properties (vgl. 8)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Bauzeitinsen werden als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand nach IAS 23 aktiviert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

e) Wertminderungen

Bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ vorgenommen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt.

Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Investment Properties (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert). Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Dieser Sachverhalt trifft für das Geschäftsjahr 2011 nicht zu.

f) Finanzanlagen (vgl. 9)

Finanzanlagen (Beteiligungen) werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein- und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen werden gemäß IAS 39.46 (c) auch nach ihrer erstmaligen Erfassung unverändert zu Anschaffungskosten bewertet.

g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (vgl. 10)

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Alle erkennbaren substantziellen Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte werden im Ergebnis erfasst.

h) Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bewertungsvereinfachungsverfahren wurden nicht angewendet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

i) Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (vgl. 13, 14)

Bei den Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Bewertung der derivaten Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 5 o.

j) Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und ist zum Nennwert angesetzt.

k) Pensionsrückstellungen (vgl. 19)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – sowohl innerhalb als auch außerhalb des 10 %-Korridors – werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2011	2010
Rechnungszins	4,50 %	4,50 %
Gehaltstrend	1,75 %	1,75 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	2,50 %	2,50 %

l) Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 25)

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

m) Verbindlichkeiten (vgl. 18, 20, 22 – 24, 26, 27, 43)

Schulden (Verbindlichkeiten) werden unverändert zum Nennwert oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Zeitwerte der Schulden (Verbindlichkeiten) entsprechen mit Ausnahme der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten dem Buchwert.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 5 o).

n) Latente Steuern (vgl. 11, 21)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Für die Prognoserechnung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge wurde dabei ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht unverändert gegenüber dem Vorjahr auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 15,2 %. Der Gesamtsteuersatz für die Unternehmensgruppe beläuft sich auf 34,6 % (i.Vj. 34,3 %).

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

o) Derivative Finanzinstrumente (vgl. 42, 43)

Im Dierig-Konzern werden zwei unterschiedliche derivative Finanzinstrumente verwendet.

Devisentermingeschäfte werden zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Im Rahmen von Darlehensaufnahmen werden teilweise Zinsswaps abgeschlossen, die allein der Absicherung eines festen Kreditzinses dienen und Teil der durch die Bank vorgegebenen Kreditbedingungen sind.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand einer genauen Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechend IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest überprüft.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar

unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die eingesetzten Finanzinstrumente werden zur Absicherung der Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) abgeschlossen. Deswegen richtet sich die Bewertung des Grundgeschäfts nach der Bewertung des Sicherungsinstruments. Die Bewertung des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments richtet sich dabei nach dem Zeitwert. Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments werden im übrigen Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Vorjahr waren diese Effekte unwesentlich. Die Marktwertänderungen beider Geschäfte wurden deshalb in einem Posten erfasst.

**p) Eventualschulden und
Eventualforderungen (vgl. 44)**

Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

q) Leasingverhältnisse (vgl. 45)

Der Dierig-Konzern hatte Leasing primär als Leasingnehmer im Bereich von Immobilienverträgen genutzt. Leasingverhältnisse, in denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing erhaltene oder geleistete Zahlungen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der erstmaligen Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses hat die Dierig Holding AG das Wahlrecht nach IFRS 1.15 dahingehend ausgeübt, dass keine rückwirkende Anwendung von IFRS 3 erfolgte. Infolgedessen konnte auf die rückwirkende Konsolidierung einer Sale-and-lease-back-Transaktion aus dem Jahr 1994 zwischen der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG und der MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG verzichtet werden; d.h. es werden die aus dieser Transaktion resultierenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und Aufwendungen bzw. Erträge eines jeden Geschäftsjahres laufend eliminiert. In den Konzernabschluss wurde jedoch der Wertansatz des genannten Grundstücks mit Gebäuden mit den im Einzelabschluss der Erwerberin (MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG) anzusetzenden Anschaffungskosten übernommen. Der aus der Veräußerung bei der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG entstandene Verkaufsgewinn wurde gemäß IAS 17.59 abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst (vgl. auch 20 und 26). Weitere Immobilienleasingverhältnisse bestehen nicht.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 wurde dieser einzige bestehende Leasingvertrag zum Sale-and-lease-back-Verhältnis mit der MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG aufgelöst. Der in diesem Zusammenhang in Vorjahren gebil-

dete passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde vollständig in Höhe von T€ 959 ausgebucht. Durch die Vertragsauflösung entstehen zukünftig positive Effekte aus der Einsparung der Leasingraten bis zum 31. Dezember 2014 in Höhe von rd. € 1,1 Mio.

r) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 50)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

s) Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28 – 35)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines Vermögenswertes des Anlagevermögens werden bis zu ihrer Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

t) Informationen nach Segmenten (vgl. 39)

Segmentabgrenzung

Die Segmentberichterstattung erfolgt wie bisher entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) abgegrenzt. Darüber hinaus werden die Segmentangaben nach geografischen Gesichtspunkten aufgegliedert. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Vermögenswerte und Schulden, die von mehr als einem Segment genutzt oder zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

Das Segmentvermögen umfasst die Gegenstände, die zur Erwirtschaftung des Jahresergebnisses des jeweiligen Segments eingesetzt werden. Die Schulden umfassen die dem Working Capital zuzurechnenden Schulden und die Finanzschulden. Das Vermögen schließt Beteiligungen mit ein.

Erläuterungen zur IFRS-Konzernbilanz 2011

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(6) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

In diesem Posten wird im Wesentlichen Software ausgewiesen. Zur Behandlung eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus der erstmaligen Einbeziehung der Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz) in den Dierig-Konzernabschluss vergleiche die Erläuterungen Akquisition Masil (Prinz) unter Nr. 2) sowie Nr. 5 b).

(7) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude.

(8) Investment Properties

Bei den Investment Properties handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke an verschiedenen Standorten in Deutschland, die größtenteils gewerblich vermietet sind. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Mieterlöse in Höhe von T€ 6.375 (i.Vj. T€ 6.051) erwirtschaftet, denen Aufwendungen von T€ 5.662 (i.Vj. T€ 5.740) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Anlagenverkaufsgewinne/ Wertanpassungen in Höhe von T€ -165 (i.Vj. T€ 111) nach Steuern erzielt. Entsprechend dem überarbeiteten IAS 23 werden Bauzeitinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 und 2011 sind solche Bauzinsen nicht angefallen. In den Investment Properties war bis zum 30. Juni 2011 ein Grundstück mit aufstehendem Betriebsgebäude bilanziert, dessen Buchwertansatz auf eine Sale-and-lease-back-Transaktion aus dem Jahr 1994 zwischen den quotal (50 %) in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG und MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG zurückzuführen ist (vgl. 2, 5q). Der Leasingvertrag wurde zum 30. Juni 2011 aufgehoben und das Grundstück wird nicht mehr im Konzern ausgewiesen.

Gemäß IAS 40.79(e) kann auf eine Angabe des Zeitwertes der Investment Properties verzichtet werden, wenn dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann. Dies gilt gem. IAS 40.53 immer dann „... wenn vergleichbare Markttransaktionen selten und anderweitige zuverlässige Schätzungen für den beizulegenden Zeitwert (beispielsweise basierend auf diskontierten Cash Flow-Prognosen) nicht verfügbar sind.“ (vgl. unter Punkt 5d „Investment Properties“). Dies ist bei der Nach- und Umnutzung alter Industriestandorte, um die es sich hier handelt, der Fall. Es wurden keine externen Gutachter herangezogen.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

(9) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dieser Position handelt es sich um Beteiligungen an mehreren Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert wurden.

(10) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 297 (i.Vj. T€ 295) ausgewiesen. Ebenfalls ausgewiesen wird der Restkaufpreis aus dem Grundstücksverkauf Rheine aus dem Geschäftsjahr 2008. Die Finanzierung des Restkaufpreises in Form eines Darlehens wird mit 4,8 % verzinst und voraussichtlich über eine Laufzeit von 20 Jahren in gleichmäßigen Raten getilgt. Zum 31. Dezember 2011 wird daraus ein langfristiger Darlehensanteil von T€ 1.041 (i.Vj. T€ 1.096) bilanziert. Als Sicherheit für das Darlehen dient das verkaufte Grundstück.

(11) Latente Steuern

Siehe Punkt (21) zu passiven latenten Steuern.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

(12) Vorräte

Auf die Vorräte in Höhe von T€ 24.107 (i.Vj. T€ 22.332) wurden aufgrund der Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und Verwertbarkeit sowie für Wertberichtigungen aus der Währungsanpassung kumulierte Abwertungen von T€ 4.468 (i.Vj. T€ 3.686) vorgenommen, die branchenspezifisch im Wesentlichen auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 641 (i.Vj. T€ 840) berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen bei Schuldnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder bei denen auf Grund der Bonitätseinschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Forderungen gerechnet wird. Zuführungen im Geschäftsjahr werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

	31.12.2011		31.1.2010	
	T€	T€	T€	T€
Nominalwert der Forderungen		13.576		11.187
Stand Wertberichtigungen 01.01.	840		1.259	
Zuführungen	132		231	
Verbrauch	168		492	
Auflösungen	163		158	
Stand Wertberichtigungen 31.12.	641	641	840	840
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.935		10.347

(14) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.558 (i.Vj. T€ 1.893) beinhalten unter anderem Mietforderungen und Forderungen an Lieferanten sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung. Auf die noch offenen Mietforderungen wurden falls notwendig in ausreichender Höhe Wertberichtigungen gebildet.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 36 (i.Vj. T€ 8) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 6 (i.Vj. T€ 126).

(16) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	2011	2010
	T€	T€
Kassenbestand	10	11
Guthaben bei Kreditinstituten	3.506	4.447
	3.516	4.458

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einer Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Textil-Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates 96.900 Stückaktien zum Wert von € 627.150 als Akquisitionswährung erworben.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,61 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von € 253.786 wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Damit ergibt sich für das gezeichnete Kapital folgender Bilanzansatz:

	2011 T€	2010 T€
Gezeichnetes Kapital Stand 01. Januar	11.000	11.000
./. Rückkauf eigener Anteile	-254	- 254
Gezeichnetes Kapital Stand 31. Dezember	10.746	10.746

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden oder im Konzerngewinn enthalten sind. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden T€ 363 (i.Vj. T€ 2.083) aus dem Konzerngewinn in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung sowie Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen. Daneben sind erfolgsneutrale unrealisierte Wertänderungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten enthalten, die den rechnerischen Verlust für den Fall der vorzeitigen Auflösung beziffern. Diese erfolgsneutral erfassten Beträge sind in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalrisikomanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt. In den letzten Geschäftsjahren war es Ziel, für die vorgenannte Relation ein Verhältnis von 1:5 zu erhalten und tendenziell diese Verhältniszahl in der Zukunft auf 1:4 zu verbessern. Hierfür werden insbesondere die Finanzverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe, Zusammensetzung und Risikostruktur laufend überwacht. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettofinanzschulden (Schulden, Zahlungsmitteln) sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen. Dem Eigenkapital in Höhe von € 23,5 Mio. stehen Nettofinanzschulden von € 34,1 Mio. gegenüber (vgl. Nr. 43). Die Eigenkapitalquote beträgt 23,8 %.

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 39.357 (i.Vj. T€ 33.932) haben T€ 35.935 (i.Vj. T€ 28.890) eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und T€ 3.422 (i.Vj. T€ 5.042) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Der Berechnung der Pensionsaufwendungen (vgl. unter Punkt 5 k) „Pensionsrückstellungen“) werden der geplante Dienstzeitaufwand (Anspruchserhöhung wegen längerer Dienstzeit) sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr wurden wiederum keine neuen Zusagen gewährt. Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und wurden dem Personalaufwand bzw. dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen zugerechnet.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgende Darstellung der Pensionszusagen:

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

	2011 T€	2010 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	10.621	10.605
Dienstzeitaufwand	132	123
Zinsaufwand	457	477
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	45	250
Pensionszahlungen	-852	-834
Anwartschaftsbarwert 31.12.	10.403	10.621
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	10.403	10.621
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsvereine Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	3.798	4.065
Dienstzeitaufwand	3	3
Zinsaufwand	164	185
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-100	-133
Pensionszahlungen	-314	-322
Anwartschaftsbarwert 31.12.	3.551	3.798
Veränderung des Fondsvermögens (Unterstützungsverein Prima e.V.)		
Fondsvermögen zum Zeitwert 01.01.	132	176
Erträge des Fondsvermögens	3	4
Pensionszahlungen	-45	-48
Fondsvermögen zum Zeitwert 31.12.	90	132
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	3.461	3.666
Pensionsrückstellungen	13.864	14.287

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste von insgesamt T€ 55 (i.Vj. T€ -117) resultieren in voller Höhe aus der Bestandsveränderung (IAS 19.120A). Im Vorjahr waren noch Effekte aus der Zinsanpassung von T€ -375, aus der Rentendynamik von T€ 244 und aus der Bestandsveränderung von T€ 14 enthalten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

Die langfristige Entwicklung wird über einen Zeitraum von fünf Jahren dargestellt:

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Pensionsverpflichtungen	13.954	14.419	14.670	15.630	15.826
Fondsvermögen zum Zeitwert 01.01.	90	132	176	221	266
Pensionsrückstellungen	13.864	14.287	14.494	15.409	15.560

(20) Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen folgende Positionen:

	2011 T€	2010 T€
Rechnungsabgrenzungsposten		
– aus Sale-and-lease-back-Vertrag (vgl. 5 q, 46)		823
– aus Forfaitierung		200
– Restwerte aus Forderungsverkäufen		274
Verbindlichkeiten gegenüber einer Unterstützungskasse	46	89
Übrige	140	138
	186	1.524

Mit der Veräußerung der Anteile MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und der Auflösung des Sale-and-lease-back-Vertrags sind die langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

(21) Latente Steuern

	2011 Aktivisch T€	Passivisch T€	2010 Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	1.854		1.940	
Sonstige Rückstellungen	15		80	
Verlustvorträge	2.464		1.859	
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens ¹⁾		8.862	310	7.768
Sale-and-lease-back			341	
Derivate Finanzinstrumente	151			
	4.484	8.862	4.530	7.768
Saldierung innerhalb der Steuerarten (KöSt/GewSt)	-4.484	-4.484	-4.530	-4.530
Latente Steuern laut Bilanz	0	4.378	0	3.238

¹⁾ vgl. die Erläuterungen Akquisition Masil (Prinz) unter Nr. 2

Steuerliche Verlustvorträge, auf die keine aktiven Steuern angesetzt wurden, die aber steuerlich unbegrenzt nutzbar sind, belaufen sich auf T€ 4.931 (i.Vj. T€ 6.283).

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen ausschließlich Kreditinstitute und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 7.956 (i.Vj. T€ 7.328) gegenüber der Textil-Treuhand GmbH enthalten.

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2011 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2011 T€	davon kurzfristig T€
Steuerrückstellungen	413	53	3	10	367	367
Personalarückstellungen	1.057	640	3	586	1.000	1.000
Fremde Dienstleistungen	186	187	5	199	193	193
Übrige Rückstellungen	1.713	1.233	79	1.386	1.787	1.787
	3.369	2.113	90	2.181	3.347	3.347

Die Personalarückstellungen betreffen hauptsächlich ergebnisabhängige Abschlussvergütungen und Urlaubsansprüche der Mitarbeiter. Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten sowie Beratungsleistungen für Steuer- und Rechtsangelegenheiten. Unter den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Umsatzboni und ausstehende Rechnungen bilanziert.

(26) Sonstige kurzfristige Schulden

Der im Vorjahr noch unter diesem Posten enthaltene kurzfristige Anteil der Rechnungsabgrenzung aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag in Höhe von T€ 274 wurde im Geschäftsjahr, durch die Aufhebung des zugrundeliegenden Leasingvertrags, vollständig aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2011 enthält dieser Posten ausschließlich Provisionen und Gutschriften an Kunden.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohnabzugssteuern in Höhe von T€ 105 (i.Vj. T€ 107), Umsatzsteuer in Höhe von T€ 339 (i.Vj. T€ 235) und sonstige Steuern in Höhe von T€ 2 (i.Vj. T€ 2).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

Erläuterungen zur IFRS-Konzerngewinn- und -Verlustrechnung 2011

(28) Umsatzerlöse

2011	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	38.128	6.277	44.405
Übriges Europa	24.575	98	24.673
Übrige Welt	7.874		7.874
	70.577	6.375	76.952
2010	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	32.409	5.955	38.364
Übriges Europa	24.060	96	24.156
Übrige Welt	8.604		8.604
	65.073	6.051	71.124

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2011 T€	2010 T€
Erträge aus Dienstleistungen	314	267
Erträge aus einem Sale-and-lease-back-Geschäft	137	274
Anlagenverkaufsgewinne	266	161
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen	90	64
Übrige Erträge	2.366	865
	3.173	1.631

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Kostenverrechnungen. Die Erträge aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft haben sich aufgrund der Aufhebung des zugrunde liegenden Vertrages zur Jahresmitte halbiert (vgl. die Erläuterungen Verkauf MARA unter Nr. 2). Die übrigen Erträge sind vor allem durch die Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co.

Veredelungswerke KG und der damit zusammenhängenden vollständigen Einbeziehung der Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz) in den Dierig-Konzernabschluss (T€ 1.686) angestiegen (vgl. auch die Erläuterungen Akquisition Masil (Prinz) unter Nr. 2 sowie Nr. 32, 33). Daneben sind in den übrigen Erträgen Aufhebungen von Wertberichtigungen und Schadenserstattungen aus Sach- und Warenkreditversicherungen enthalten.

(30) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten.

(31) Personalaufwand

Der Lohn- und Gehaltsaufwand hat sich von T€ 7.234 auf T€ 7.553 erhöht. Dies ist auf die unterjährig wirksam gewordenen Tariferhöhungen zurückzuführen.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung von T€ 1.464 (i.Vj. T€ 1.572) sind Aufwendungen für Pensionszahlungen und Unterstützungsvereine enthalten.

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties

Durch die Berücksichtigung von latenten Steuern auf die erstmalige vollständige Einbeziehung der Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz) in den Dierig-Konzernabschluss zum 01. Juli 2011 ist ein Firmenwert in Höhe von T€ 1.071 entstanden. Da zusätzlich zum Grundstück keine immateriellen Werte aus der Transaktion übernommen wurden bzw. vorhanden waren, ist der bei der Kaufpreisallokation ausschließlich durch die Bildung der latenten Steuern entstandene Geschäfts- oder Firmenwert, bezogen auf die Zahlungsströme aus dem übernommenen Grundstück (Cash Generating Unit), vollständig abgeschrieben worden. Aus diesem Grund sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen (vgl. die Erläuterungen Akquisition Masil (Prinz) unter Nr. 2 sowie Nr. 29, 33).

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2011 T€	2010 T€
Betriebsaufwand	3.437	3.146
Verwaltungsaufwand	1.596	1.683
Vertriebsaufwand	3.403	3.158
Übrige Aufwendungen	1.657	1.179
Sonstige Steuern	277	337
	10.370	9.503

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

Der Anstieg der übrigen Aufwendungen resultiert aus den im Rahmen der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG auf Basis externer Gutachten entstandenen Ausgleichszahlungen (T€ 1.005). Die Ausgleichszahlungen stehen im Zusammenhang mit der Übertragung der Anteile der MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Übertragung der Anteile führte im Gegenzug zu Einsparungen beim Betriebs- und Verwaltungsaufwand (vgl. die Erläuterungen Verkauf MARA unter Nr. 2) sowie Nr. 29, 32).

(34) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen für Abzinsungen der Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 621 (i.Vj. T€ 662) enthalten.

(35) Finanzergebnis

Die Finanzierungsstrategie sowie ein geringeres Zinsniveau führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses von T€ -2.742 auf T€ -2.723.

(36) Ertragsteuern

Ertragsteuern	2011 T€	2010 T€
Laufende Steuern	371,5	308,8
Latente Steuern laufendes Jahr	220,3	203,4
	591,8	512,2

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten gesetzlichen Steuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns beträgt ebenfalls unverändert 15,2 %.

In den laufenden Steuern sind überwiegend ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 251 (i.Vj. T€ 289) sowie inländische Steuern von T€ 121 (i.Vj. T€ 20) enthalten. Die Veränderung der latenten Steuern wird unter Punkt 21 dargestellt.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

	2011		2010	
	T€	%	T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.714,9	100,0	1.491,2	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (15,0 %; i.Vj. 15,0 %)	257,2	15,0	223,7	15,0
Solidaritätszuschlag (5,5 %; i.Vj. 5,5 %)	14,1	0,8	12,3	0,8
Gewerbesteuer (15,2 %; i.Vj. 15,2 %)	260,7	15,2	226,7	15,2
Rechnerischer Gesamtsteueraufwand	532,0	31,0	462,7	31,0
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	66,4	3,9	70,6	4,7
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	75,1	4,4	43,8	2,9
Steuersatzbedingte Abweichungen (Ausland)	-69,3	-4,0	-54,4	-3,6
Sonstige Abweichungen	-12,4	-0,7	-10,5	-0,7
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	591,8	34,6	512,2	34,3

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(37) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2011	2010
Jahresergebnis in T€	1.123	979
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,27	0,24

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2010 noch zum 31. Dezember 2011 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern konnten. Durch den Rückkauf eigener Aktien (vgl. Nr. 17) Erläuterungen zum Eigenkapital) hat sich der gewichtete Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien von 4.200.000 auf 4.103.100 Stückaktien reduziert.

Sonstige Erläuterungen

(38) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Das noch verbleibende als Gemeinschaftsunternehmen quotenkonsolidierte Unternehmen (MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG) kann der Aufstellung über den Anteilsbesitz entnommen werden. Bis zum 30. Juni 2011 waren zudem die Masil Grundbesitzverwaltung GmbH (Prinz) und die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG quotenkonsolidiert (vgl. die Erläuterungen Akquisition Masil (Prinz), Verkauf MARA unter Nr. 2). Es ergeben sich aufgrund des geänderten Konsolidierungskreises folgende aggregierte Gesamtsummen für das Gemeinschaftsunternehmen:

	2011 T€	2010 T€
Langfristige Vermögenswerte	1.600	8.738
Kurzfristige Vermögenswerte	239	165
Langfristige Schulden	1.096	6.106
Kurzfristige Schulden	172	2.799
Buchgewinn (Sale-and-lease-back-Geschäft)		1.097
Erträge	3.537	1.795
Aufwendungen	2.840	1.648

Bei dem im Vorjahr ausgewiesenen Buchgewinn aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft handelte es sich um einen abgegrenzten Ertrag, der gemäß IFRS den lang- und kurzfristigen Schulden zuzurechnen war. Der Sale-and-lease-back-Vertrag wurde zum 30. Juni 2011 aufgehoben (vgl. 2, 5q und Nr. 46). Die Erträge und Aufwendungen sind aufgrund der Sondereinflüsse durch die Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH Co. Veredelungswerke KG gestiegen.

(39) Segmentberichterstattung

Der Dierig-Konzern ist in zwei wesentlichen Geschäftsfeldern tätig, Textil und Immobilien. Die Segmentberichterstattung ist an dieser Organisationsstruktur ausgerichtet. Die Umsatzerlöse werden im Segment „Textil“ mit dem Vertrieb von Bettwäsche, Roh- und Fertiggewebe erzielt. Im Segment „Immobilien“ fallen ausschließlich Mieterlöse an.

Gemäß IFRS 8 erfolgt die Abgrenzung der Segmente auf Basis der internen Steuerung der Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den Daten, die dem Vorstand vorgelegt werden. Die interne Steuerung erfolgt im Dierig-Konzern auf Basis der nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge. Bewertungsunterschiede zu den entsprechenden Posten des Konzernabschlusses nach IFRS ergeben sich bei den langfristigen Vermögenswerten, den langfristigen Schulden sowie ausgewählten hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwandsposten (im Wesentlichen Abschreibungen, Zinsaufwendungen und latente Steueraufwendungen bzw. -erträge). Nachfolgende Tabelle enthält jeweils die HGB-Zahlen sowie, soweit erforderlich, eine Überleitung auf die im Konzernabschluss der Dierig-Gruppe ausgewiesenen Posten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2011 T€	2010 T€	2011 T€	2010 T€	2011 T€	2010 T€	2011 T€	2010 T€
Vermögenswerte¹⁾	43.497	39.800	51.390	54.602	4.014		98.901	94.402
davon: Inland	37.825	34.261	51.390	54.602	4.014		93.229	88.863
davon: verbleibende EU	3.602	3.626					3.602	3.626
davon: übriges Europa	2.070	1.913					2.070	1.913
Schulden	27.544	25.835	46.018	45.639	1.824		75.386	71.474
davon: Inland	26.248	24.647	46.018	45.639	1.824		74.090	70.286
davon: verbleibende EU	1.045	948					1.045	948
davon: übriges Europa	251	240					251	240
Investitionen²⁾	489	316	3.325	806			3.814	1.122
davon: Inland	451	248	3.325	806			3.776	1.054
davon: verbleibende EU	10	41					10	41
davon: übriges Europa	28	27					28	27
Segmenterlöse	70.577	65.073	6.375	6.051			76.952	71.124
davon: Inland	38.128	32.409	6.277	5.955			44.405	38.364
davon: verbleibende EU	20.468	20.260					20.468	20.260
davon: übriges Europa	4.107	3.800	98	96			4.205	3.896
davon: restliche Welt	7.874	8.604					7.874	8.604
Segmentergebnis	484	557	995³⁾	422	-356		1.123	979
darin enthalten:								
Abschreibungen	398	360	1.229	1.200	999		2.626	1.560
Zinsaufwand	617	627	2.080	2.249	133		2.830	2.876
Zinserträge	27	45	80	79			107	124
Ertragsteuern	169	291	346	221	77		592	512

¹⁾ Immobiliensparte incl. Cashpooling

²⁾ Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inkl. Immobilien)).

³⁾ Im Immobiliensegmentergebnis 2011 sind Anlagenverkaufsgewinne sowie Erträge aus der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG in Höhe von T€ 461 (nach Steuern) enthalten. Das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 534.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10 % der gesamten Erlöse erzielt. Für Zinsanteile, die mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgt gegebenenfalls eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Effekte aus der Überleitung von HGB auf IFRS ergeben sich im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Abschreibungen.

(40) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(41) Kapitalflussrechnung, Statement of cash flows

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

(42) Derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Dierig-Konzern setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzbedarf in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Diese Risiken beinhalten Wechselkursrisiken, Liquiditätsrisiken und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften (wie Devisentermingeschäfte oder Zinsswaps) auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen.

Wertänderungen aus den daraus resultierenden Cash Flow Hedge werden bis zum Eintritt des Grundgeschäfts ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr ist hieraus ein kumuliertes, unrealisiertes Ergebnis in Höhe von T€ -335 im Eigenkapital entstanden. Da Grund- und Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr nahezu vollständig effektiv waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis aus Ineffektivitäten. Umgliederungen vom Eigenkapital ins Periodenergebnis ergaben sich keine. Transaktionen, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert wurden und deren Eintritt nicht mehr erwartet wird, bestehen keine.

Absicherung der Zinsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsswaps und Festsatzkrediten.

Zum Bilanzstichtag bestehen Swapgeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 10.834 (i.Vj. T€ 10.602) und einem Marktwert von T€ -627, mit einer Laufzeit bis 2015 (vgl. 5 o). Für die Absicherung der Kredite ergibt sich die Laufzeit und damit die Erfolgsauswirkung der Swaps in Abhängigkeit von der jeweiligen Kreditlaufzeit. Durch die Zinssicherungen wird die maximale Verzinsung der Kreditverträge nicht überschritten, sodass von keinen Erfolgsauswirkungen auszugehen ist.

Absicherung der Währungsrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle (Warenbezug) im Konzern lauten auf US-Dollar. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte innerhalb genehmigter Limits gesteuert. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 2.210 bzw. TUSD 3.042 (i. Vj. T€ 7.548 bzw. TUSD 10.112), deren Zahlungsströme und Auswirkungen auf das Periodenergebnis voraussichtlich in 2012 eintreten werden. Der Marktwert dieser Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag T€ 141.

Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen. Da sämtliche variabel verzinslichen Darlehen durch Cash Flow Hedges abgesichert sind, besteht demzufolge kein Zinsänderungsrisiko. Durch die Verwendung von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken gleichen sich die wechsellkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden. In beiden Fällen kann deshalb auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet werden.

Absicherung des Finanzrisikos

Der Konzern steuert Finanzrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows. Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten wird das Finanzrisiko minimiert. Die folgende Darstellung zeigt die Fälligkeiten:

	2012	2013	2014–2016	2017 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.481			
Finanzverbindlichkeiten	8.102	10.949	16.884	3.422
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.143			
Sonstige Finanzschulden	1.630	43	3	140
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	109	79	25	

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben die Dierig Holding AG und die Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 33,9 Mio. (i.Vj. € 28,2 Mio.).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

(43) Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Aufgliederung nach Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie der bilanziellen Buchwerte nach IFRS 7 hat zum Ziel die Bedeutung von Finanzinstrumenten auf die Vermögens- und Finanzlage zu erläutern und stellt sich wie folgt dar:

31.12.2011	Finanzanlagen T€	langfristige Vermögenswerte T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögenswerte T€	Zahlungsmittel T€	Finanzverbindlichkeiten T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Bis zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	81							
Kredite und Forderungen		1.338	12.935	1.284				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden						47.499	4.481	743
Derivate, die in eine Hedgingbeziehung einbezogen sind				141				627
Barmittel					3.516			
Gesamt Finanzinstrumente	81	1.338	12.935	1.425	3.516	47.499	4.481	1.370
nicht unter IAS 39 fallende Positionen				175				446
Gesamt	81	1.338	12.935	1.600	3.516	47.499	4.481	1.816
31.12.2010	Finanzanlagen T€	langfristige Vermögenswerte T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögenswerte T€	Zahlungsmittel T€	Finanzverbindlichkeiten T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Bis zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	81							
Kredite und Forderungen		1.391	10.347	2.027				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden						41.571	5.805	1.741
Derivate, die in eine Hedgingbeziehung einbezogen sind								
Barmittel					4.458			
Gesamt Finanzinstrumente	81	1.391	10.347	2.027	4.458	41.571	5.805	1.741
nicht unter IAS 39 fallende Positionen								1.462
Gesamt	81	1.391	10.347	2.027	4.458	41.571	5.805	3.203

Die Differenzen zwischen den Buchwerten und dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Buchwerte		Marktwerte	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	81	81	–	–
Kredite und Forderungen	15.557	13.765	15.557	13.765
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-52.723	-49.117	-53.545	-49.117
Derivate, die in eine Hedgingbeziehung einbezogen sind	-486		-486	
Barmittel	3.516	4.458	3.516	4.458
Gesamt	-34.055	-30.813	-34.958	-30.894

Die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen, mit Ausnahme der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte dem Buchwert (vgl. Punkt 5i und 5m). Für die Beteiligungen, die in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen werden, sind die Marktwerte nicht verlässlich ermittelbar (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung).

Die Derivate werden zum Marktwert angesetzt; der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstige kurzfristige Schulden. Die Marktwerte beziehen sich auf die Rückkaufswerte der Finanzderivate zum Bilanzstichtag.

Der hypothetische Marktwert der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten liegt aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus seit Abschluss der Geschäfte um T€ 822 über dem Buchwert (abgeschlossene Darlehensverträge zu historischen Zinsen im Vergleich mit dem Zinsniveau zum Bilanzstichtag).

Gemäß IFRS 7.27A sind Finanzinstrumente bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in drei Kategorien einzuordnen. Die Derivate, die in eine Hedgingbeziehung einbezogen sind, fallen hierbei in Kategorie 2.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

(44) Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG wurde eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft der Dierig Holding AG aufgelöst. Die mit der Martini KG, Augsburg, eingegangene gesamtschuldnerische Bürgschaft für die latente Übernahmeverpflichtung der Geschäftsanteile der Komplementärgesellschaft des Leasinggebers ist ebenfalls entfallen (vgl. die Erläuterungen Verkauf MARA unter Nr. 2). Insofern gibt es keine Haftungsverhältnisse mehr, die in dieser Position zu nennen sind.

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgenden Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge und Büroausstattung. Die zugrunde liegenden Verträge haben Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Im Zusammenhang mit der Teilauseinandersetzung des Vermögens der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG ist im Geschäftsjahr der Immobilienleasingvertrag aufgehoben worden. Daher entfallen die im Vorjahr ausgewiesenen Miet- und Leasingzahlungen (vgl. die Erläuterungen Verkauf MARA unter Nr. 2).

2011	Fällig 2012 T€	Fällig 2013–2016 T€	Fällig ab 2017 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Leasingzahlungen	109	104		213
	109	104	0	213
2010	Fällig 2011 T€	Fällig 2012–2015 T€	Fällig ab 2016 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	481	1.222		1.703
Sonstige Verpflichtungen	132	394		526
	613	1.616	0	2.229

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

(46) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Für die Beurteilung von Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen gilt die Definition gemäß IAS 24.9.

Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 % an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 7.956 (i.Vj. T€ 7.328) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

Im Jahr 2010 wurde mit Herrn Christian Dierig, Sprecher des Vorstands der Dierig Holding AG, ein Mietvertrag über eine Wohnimmobilie abgeschlossen. Die Nettokaltmiete pro Quadratmeter beträgt € 10,00. Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit und zu marktüblichen Bedingungen, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind, abgeschlossen. Aus dem Mietverhältnis wurden im Geschäftsjahr 2011 T€ 30 an Mieten vereinnahmt. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2011 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

In Zusammenhang mit der in Nr. 2 (Konsolidierungskreis) beschriebenen Vertragsaufhebung des Sale-and-lease-back-Vertrags und dem Übertrag der Anteile ist die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG nicht mehr als nahestehendes oder verbundenes Unternehmen zu klassifizieren. Der für den Sale-and-lease-back-Vertrag gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit Wirkung der zum 30. Juni 2011 in Höhe von T€ 959 aufgelöst.

(47) Honorare des Abschlussprüfers

	2011 T€	2010 T€
Abschlussprüfungen	82	78
Steuererklärungen	36	29
Sonstige Beratungsleistungen	51	11
	169	118

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

(48) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,9 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt T€ 669 (i.Vj. T€ 648), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 564 (i.Vj. T€ 518) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 105 (i.Vj. T€ 130) zusammensetzen.

Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 1.694 (i.Vj. T€ 1.498) zurückgestellt, deren Veränderung auf einer Anpassung verschiedener Parameter (Gehaltshöhe, Dienstzeit, Zinssatz, Rententrend) beruht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 339 (i.Vj. T€ 319) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 2.929 (i.Vj. T€ 3.071) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 60 (i.Vj. T€ 38). Für das Geschäftsjahr wird eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 gewährt (i.Vj. T€ 24), in Abhängigkeit der Dividendenzahlung.

(49) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 50 (i.Vj. 49) gewerbliche Mitarbeiter und 144 (i.Vj. 141) Angestellte beschäftigt.

(50) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011

Erläuterungspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011 liegen nicht vor.

(51) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

(52) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft (Stand 31. Dezember 2011)

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher

Mandate:

E. M. Group Holding AG, Wertingen
Vorsitzender des Aufsichtsrates ¹⁾

Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

weitere anzugebende Aufsichts- und Beiratsmandate:

Faber-Castell AG, Stein, Vorsitzender des Aufsichtsrats

A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein

Knorr-Bremse AG, München

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender

ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Gerhard Götz

technischer Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates

Dr. Rüdiger Liebs

Rechtsanwalt

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf,

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Michael Totsiaris

kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

¹⁾ Mitgliedschaft in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2011

**(53) Zeitpunkt der Freigabe des
Abschlusses zur
Veröffentlichung**

Der Vorstand der Dierig Holding AG hat den Konzernabschluss am 05. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Augsburg, den 05. März 2012

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 05. März 2012

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Bernhard Schad

Dierig Holding AG

Konzernanteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Masil Grundbesitzverwaltung GmbH, Augsburg (Prinz)*	€	94	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten*	€	100	m	33	0
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100	u	5.478	911
Dierig AG, Wil	CHF	100	m	2.197	116
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100	m	2.556	636
II. Quotenkonsolidierte Unternehmen					
MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg	€	50	m	1.420	842
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100	m	0	0
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	94	m	19	-1
Martini Textil GmbH, Augsburg	€	50	m	71	11
Anmerkung: 1 € = CHF 1,216 m = mittelbar u = unmittelbar		Beträge in Tausend Landeswährung		Stand 31.12.2011	
		*Das Unternehmen hat von der Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3, § 264b HGB Gebrauch gemacht			



Dierig Holding AG
Kurzbericht nach HGB

Dierig Holding AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses

Bilanz (HGB)

AKTIVA

	€	Stand 31.12.2011 €	T€	Stand 31.12.2010 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
Grundstücke		328.573		297
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		19.679.149		19.679
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.026.192		4.145	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	37.365	5.063.557	112	4.257
II. Flüssige Mittel		2.284		3
		25.073.563		24.236

Dierig Holding AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses

Bilanz (HGB)

PASSIVA

	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
Grundkapital	11.000.000	11.000
./. Nennkapital eigene Aktien	253.786	254
	10.746.214	10.746
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.100.000	1.100
2. Andere Gewinnrücklagen	5.600.000	5.256
III. Bilanzgewinn	931.672	851
	18.377.886	17.953
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.539.637	3.414
2. Steuerrückstellungen	190.162	78
3. Sonstige Rückstellungen	168.000	219
	3.897.799	3.711
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.097	4
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.000	1
3. Sonstige Verbindlichkeiten	112.104	35
davon aus Steuern: € 104.756 (i.Vj. T€ 25)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.243 (i.Vj. T€ 9)	123.201	40
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	2.674.677	2.532
	25.073.563	24.236

Dierig Holding AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	01.01.–31.12.2011		01.01.–31.12.2010	
	€	€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge		550.676		570
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		689.378		705
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 201.992 (i.Vj. T€ 168)		223.281		188
Sonstige betriebliche Aufwendungen		370.081		321
Betriebsergebnis		-732.064		-644
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 720.395 (i.Vj. T€ 650)	720.395		650	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 83.747 (i.Vj. T€ 78)	84.054		81	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.511.544		615	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	209.676		211	
Finanzergebnis		2.106.317		1.135
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.374.253		491
Außerordentliche Aufwendungen	57.878		58	
Außerordentliches Ergebnis		-57.878		-58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern € -143.034 (i.Vj. T€ -39)		260.774		-18
Sonstige Steuern		15.491		30
Jahresüberschuss		1.040.110		421
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		235.271		430
Einstellung in die Gewinnrücklagen		343.709		
Bilanzgewinn		931.672		851

Dierig Holding AG

Entwicklung des Anlagevermögens (HGB)

	Anschaffungs- kosten 01.01.2011 €	Zugänge 2011 €	Abgänge 2011 €	Abschreibungen kumuliert 2011 €	Restbuchwert 31.12.2011 €	Restbuchwert 31.12.2010 T€
I. Sachanlagen						
Grundstücke	297.123	31.452		2	328.573	297
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0	0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	19.976.272	31.452	0	2	20.007.722	19.976

